

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

534 (17.11.1930) Montagausgabe

Bezugspreis: drei Mark monatlich 3.20 ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Montag, den 17. November 1930.

Verantwortlich: Dr. Kurt Meiner. Redaktions- und Verlagsamt: ...

Die Bürgerwahlen in Baden.

Bei den Gemeindevahlen am 16. November 1930 erhielten in der Stadt Karlsruhe

Table with 5 columns: Party Name, Stimmen, Sitze, 14. Nov. 1926 Stimmen, 14. Nov. 1926 Sitze. Lists parties like Zentrum, Sozialdemokratische Partei, etc.

Die neue Front.

St. Q. Mit einer Spannung ohnegleichen sah ganz Baden dem Ausfall der gestrigen Bürgerwahlen entgegen.

Die Nationalsozialisten haben ihren Siegeszug, den sie seit den Wahlen in Sachsen und Thüringen begannen, fortgesetzt.

Der Zuwachs der Nationalsozialisten geht in erster Linie auf Kosten der bürgerlichen Parteien, die zum Teil starke Einbußen zu verzeichnen haben.

Auch das Zentrum hat Mandatsverluste zu verzeichnen — in Offenburg in ganz auffälliger Weise von 28 auf 19 — doch nicht in dem Ausmaß wie die Deutsche Volkspartei.

Die deutsche Volkspartei hat in Karlsruhe von 12 Sitzen 9, in Mannheim von 12 Sitzen 8, in Heidelberg von 9 Sitzen 6, in Pforzheim von 11 Sitzen 6 verloren.

Die Wahlbeteiligung war in den einzelnen Gemeinden sehr verschieden. Sie schwankt zwischen 50 und 75 Prozent.

Das hätte man umso mehr erwarten dürfen, da die Notlage der meisten Gemeinden die aktive Mitarbeit aller erfordert.

Wohl und Wehe der Gemeinden werden stark davon abhängen, ob die seit einiger Zeit eingetretene Verschärfung des Parteikampfes aufhört und einer sachlichen Arbeit weicht oder nicht.

Wie wählten die badischen Städte?

Landeskommissärbezirk Konstanz.

Amtsbezirk Donaueschingen: Donaueschingen: Zentr. 749 (Rw. 960, Gw. 630), Soj. 420 (Rw. 403, Gw. 949).

Amtsbezirk Konstanz: Konstanz: Zentr. 4617 (Rw. 5751, Gw. 3973), Soj. 1972 (Rw. 2625, Gw. 1763).

Amtsbezirk Säckingen: Säckingen: Zentr. 950 (Rw. 1259, Gw. 623), Soj. 408 (Rw. 505, Gw. 465).

Amtsbezirk Ueberlingen: Ueberlingen: Zentr. 835 (Rw. 1177), Soj. 333 (Rw. 364), D. Vpt. u. Staatsp. 482 (Einbl. Rw. 875).

Amtsbezirk Balingen:

Balingen: Ztr. 2053 (Rw. 2466, Gw. 1643), Soj. 984 (Rw. 1249, Gw. 805).

St. Georgen (Schwarzw.): Soj. 566 Zentr. 208, Nat. Soj. 563, Ev. Vd. 571, Bgl. Vgg. 288.

Amtsbezirk Waldshut: Waldshut: Zentr. 894 (Rw. 1228, Gw. 665), Soj. 322 (Rw. 635, Gw. 513).

Amtsbezirk Emmendingen: Emmendingen: Zentr. 565 (Rw. 699, Gw. 530), Soj. 1083 (Rw. 1574, Gw. 938).

(Fortsetzung auf Seite 2.)

zu einem großen Teil nicht mehr aufrecht erhalten bleiben können oder in ihrer Tätigkeit durch das Übergewicht der Nationalsozialisten in starker Weise beeinflusst werden.

Es ist an alle, die nach dem Willen der Wähler jetzt auf das Rathaus berufen wurden, um von hier aus für das Wohl der Gemeinde zu arbeiten, der dringende Appell zu richten, sich der Verantwortung bewußt zu sein, die ihnen übertragen wurde, und im Bewußtsein dieser Verantwortung alles zu vermeiden, was in dieser an Erregungen reichen Zeit zu Störungen in den Gemeinden führen kann.

Wahlausfall in den Städten.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Kreisburg:

Jr. 13 189 (R.W. 15 451, G.W. 7631), Soz. 7963 (R.W. 10 685, G.W. 5092), Nat.Soz. 6216 (R.W. 7093, G.W. —), Komm. 1543 (R.W. 2964, G.W. 709), W.V. 4040 (R.W. 3561, G.W. 3785), Co. Bd. 1585 (R.W. 1868), Bürgerl. Sammelliste 3320.

Siehe Jentr. 30 (29), Soz. 18 (20), Nat.Soz. 14 (—), Komm. 3 (2), W.V. 9 (14), Co. Bd. 3 (—), Bürg.-Gem. 7 (14). Dem früheren Bürgerausschuß gehörten außerdem 5 Aufwertungsparteiler an.

Breisach:

Für den Bürgerausschuß wurden abgegeben: Soz. 236, Jentr. 395, Staatsp. 353, Mittelst. 135, Bgl. Bgg. 366. In den Gemeinderat sind gewählt: Soz. 1, Jentr. 3, Staatsp. 2, Mittelst. 1, Bgl. Bgg. 8.

Kenzingen:

Für den Bürgerausschuß wurden abgegeben: Soz. 74, Jentr. 535, Nat.Soz. 184, Staatsp. 143, Co. Bd. 126, Bgl. Bgg. 160, rote Arbeiterp. 33; für den Gemeinderat: Soz. 78, Jentr. 504, Nat.Soz. 182, Staatsp. 153, Co. Bd. 127, Bgl. Bgg. 175, rote Arbeiterpartei 33.

Amtsbezirk Rehl:

Rehl:

Jentr. 368 (R.W. 539, G.W. 281), Soz. 694 (R.W. 1242, G.W. 892), Nat.Soz. 1420 (R.W. 1513), Staatspartei 305 (R.W. 635, G.W. 433), Komm. 187 (R.W. 605, G.W. 314), Wirtsch. 505 (R.W. 200), Wirtschaftl. Arbeitsgemeinschaft 477, Allg. Rote Arbeiterliste 324. Wahlbet. 60 Prozent.

Siehe Jentr. 5 (bisher 4), Soz. 10 (bisher 14), Nat.Soz. 21 (bisher 0), Staatspartei 4 (bisher 7), Komm. 2 (bisher 5), Wirtsch. 7 (bisher 6), Wirtschaftl. Arbeitsgemeinschaft 7 (bisher 20), Allg. Rote Arbeiterl. 4 (bisher 0).

Amtsbezirk Lahr:

Lahr:

Soz. 824, Jentr. 1022, Nat.Soz. 2 118, Komm. 533, D.N.R. 89, Staatsp. 531, Co. Bd. 328, Bgl. Bgg. 547, D. Bpt. 197, Kriegs- und Arbeitsp. 78, Wirtsch. 14.

Siehe Jentr. 12 (bisher 12), Soz. 10 (bisher 11), D. Bpt. 2 (bisher 7), Nat.Soz. 25 (bisher 0), Staatsp. 6 (bisher 12), Komm. 6 (bisher 7), Wirtsch. —, Co. Bd. 3 (bisher 0), Dntf. 1 (bisher 4), Bgl. Bgg. 6 (bisher 18). Die Verteilung von einem Sitz steht noch aus.

Ettenheim:

In den Bürgerausschuß wurden gewählt: Jentr. 15, Staatsp. 11, Ver. Reichsp. 16, Liste von Ettenheimweiler 6. — In den Gemeinderat wurden gewählt: Jentr. 3, Staatsp. 3, Ver. Reichsp. 3, Liste Ettenheimweiler 1.

Amtsbezirk Brrach:

Weiß a. Rh.:

Jentr. 459 (R.W. 752), Soz. 423 (R.W. 806), Nat.Soz. 381 (R.W. 513), Komm. 388 (R.W. 907). Alle übrigen Parteien in Einheitsliste vereinigt. Einh. Verordnungsbehörde-Friedlingen 169, Gemeinde Weiß Vereinigte Liste 228, Einh. V. Altwelt 192.

Siehe Jentr. 12 (9), Soz. 11 (22), Nat.Soz. 10 (0), Komm. 10 (7), Einh. Liste Verordnungsbehörde-Friedlingen 4 (0), Gemeinde Weiß Vereinigte Liste 8, Einh. Liste Altwelt 5.

Brrach:

Jentr. 1193 (R.W. 1621, G.W. 1069), Soz. 680 (R.W. 1283, G.W. 771), D. Bpt. — National-Soz. 833 (R.W. 1457), Staatspartei —, Komm. 1968 (R.W. 2688, G.W. 1401), Bgl. Bgg. (Dntf. u. D. Bpt.) 347 (G.W. 772), Einh. Liste (Staatsp. u. Volksnat. Reichs.) 453, Grund- u. Hausbes. (Mittelst.) 718 (G.W. 1033), Wahlbet. 55 Proz. Siehe: Soz. 7 (10), Jr. 13 (14), Nat.Soz. 9 (1), Komm. 21 (18), Staatsp. 5 (6), Co. Bd. 4, Bgl. Bgg. 4 (10), Grund- u. Hausbes. 8 (7). Ein Sitz ist noch ungewiß.

Amtsbezirk Müllheim:

Müllheim:

Jentr. 288 (R.W. 328), Soz. 182 (R.W. 293), Nat.Soz. 630 (R.W. 712), Mittelstandsgg. u. Co. Bd. 497 (hierunter die bürgerlichen Parteien ver.). Siehe: Soz. 6 (9), Jentr. 9 (9), Nat.Soz. 19 (—), Einheitsliste 14, Wahlbet. 30.

Amtsbezirk Neustadt:

Neustadt i. Schw.

Jentr. 928 (R.W. 1097), Soz. 520 (R.W. 799), Komm. 135 (R.W. 188), Freie Bürgerl. Pgg. 274, Unpol. Wirtsch. Bgg. 623. Siehe: Jentr. 28 (28), Soz. 13 (15), Freie Bürgerl. Pgg. 6 (16), Unpol. Wirtsch. Bgg. 15, Komm. 1 (1).

Amtsbezirk Offenburg:

Offenburg:

Jentr. 1930 (R.W. 3063, G.W. 1852), Soz. 770 (R.W. 1279, G.W. 738), D. Bpt. 207 (R.W. C. L. G.W. 284), Nat.Soz. 1470 (R.W. 2114, G.W. —), Staatsp. 293 (R.W. C. L. 1166, G.W. Dem. 700), Komm. 1001 (R.W. 1012, G.W. 256), Wirtsch. 1031 (R.W. 792), Co. Bd. 209 (R.W. 237), Dntf. 205 (R.W. 371, G.W. 383), B. P. 560, R.W. 3, G.W. 755).

Siehe Jentr. 19 (28), Soz. 8 (11), D. Bpt. 2 (4), Nat.Soz. 15 (—), Staatsp. 3 (10), Komm. 10 (3), Wirtsch. 10, Co. Bd. 2 (—), Dntf. 2 (5), Mieterverein 1 (10).

Amtsbezirk Schopfheim:

Schopfheim:

Jentr. 257 (R.W. 272, G.W. 240), Soz. 605 (R.W. 700, G.W. 684), Komm. 348 (R.W. 429, G.W. 158), V. Berr. (hierin sind vereinigt D. Bpt., Nat.Soz., Staatsp., Dntf.) 723 (G.W. 647), Wirtsch. 329 (G.W. 600).

In den Bürgerausschuß sind gewählt: Soz. 16 (21), Jentr. 7 (7), Komm. 9 (4), Bürgerliche Vertretung 19 (19), Mittelhand 9 (9).

Amtsbezirk Staufen:

Staufen:

Wahlberechtigte 1366, abgestimmt haben 992, 69 ungültige. Soz. 10, Jentr. 12, Staatsp. 13, parteilose 8, Ver. Reichsp. 5, Gemeinderäte: Jentr. 2, Soz. 2, Staatsp. 3, parteilose 2, Ver. Reichsp. 1, Wahlbeteiligung 67,5 Prozent.

Amtsbezirk Waldkirch:

Waldkirch:

Soz. 810, Jentr. 1034, Komm. 189, Bgl. Bgg. 191, Arbeitsgemeinschaft 280. Siehe: Soz. 8 (7), Jentr. 30 (32), Komm. 5 (3), Bgl. Bgg. 5 (13), Arb.-Gem. 24 (17).

Landeskommissärbezirk Karlsruhe.

Amtsbezirk Karlsruhe:

Jentr. 603 (1926: 511), Soz. 2428 (2029 u. 389 Kommunale Wohlfahrt, auf. 2418), D. Bpt. 180 (660), Nat.Soz. 1781 (250), Staatsp. 503 (611), Komm. 997 (717), Wirtsch. 280 (—), Co. Bd. 723 (—), Dntf. 145 (511), Freie Bürgerergg. Rue 271 (341), Freie Bürgerergg. Durlach 303 (908), Bürgerl. u. wirtsch. Bgg. Rue 242 (—), Gesamtzahl der gültigen Stimmen 8645, ungültige Stimmen 189.

Von den 72 Bürgerausschüssen werden voraussichtlich erhalten: Jentr. 5 (1926: 5), Soz. 22 (22 u. 4), D. Bpt. 1 (7), Nat.Soz. 16 (2), Staatsp. 4 (6), Komm. 9 (6), Wirtsch. 2 (—), Co. Bd. 6 (—), Dntf. 1 (6), Freie Bürgerergg. Rue 2 (8), Freie Bürgerergg. Durlach 2 (10), Bürgerl. u. wirtsch. Bgg. Rue 2 (—). Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 12361. Davon haben 8645, also 70 u. v. D., von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Amtsbezirk Bretten:

Bretten:

Jentr. 315 (R.W. 332, G.W. 192), Soz. 417 (R.W. 660, G.W. 232), D. Bpt. 264 (R.W. C. L. G.W. 428), Nat.Soz. 585 (R.W. 915), G.W. —, Staatsp. 167 (R.W. C. L. 368, G.W. Dem. 132), Komm. —, (R.W. 67, G.W. 31), W.V. — (R.W. 39, G.W. —), Co. Bd. 153 (R.W. 292, G.W. —), Dntf. 466 (R.W. 457, G.W. 500), B. P. — (R.W. 17, G.W. —).

Amtsbezirk Bühl:

Bühl:

Jentr. 766 (R.W. 978), Soz. 259 (R.W. 442), Nat.Soz. 360 (R.W. 493), Staatsp. 84 (R.W. C. L. 250), Komm. 84 (R.W. 108), Wirtsch. 417 (R.W. 125).

Amtsbezirk Bruchsal:

Bruchsal:

Jentr. 2898, Soz. 521, D. Bpt. 263, Nat.Soz. 1088, Staatsp. 474, Wirtsch. 435, Co. Bd. 623, Dntf. 55, Linksomm. 899, ungültig 170. Abgestimmt 72 Prozent.

Bei den letzten Reichstagswahlen wurden abgegeben: Jentr. 3336, Soz. 811, Dem. u. D. Bpt. 857, Dntf. 97, Komm. 911, Wirtsch. 345, Nat.Soz. 1898, Co. Bd. 593.

Bürgerausschüsse: Jentr. 30 (bisher 30), Soz. 5 (bisher 8), D. Bpt. 2 (bisher 6), Nat.Soz. 11 (bisher 1), Staatsp. 5 (bisher 8), Komm. 9 (bisher 9), Wirtsch. 4 (bisher 4), Co. Bd. 6 (bisher 0), Dntf. 0 (bisher 0).

Stadtratsliste: Jentr. 7, Soz. 1, D. Bpt. 0, Nat.Soz. 2, Staatsp. 1, Komm. 2, Wirtsch. 0, Co. Bd. 1, Dntf. 0.

Amtsbezirk Ettlingen:

Ettlingen:

Jentr. 1136, Soz. 931, Nat.Soz. 392, Komm. 287, D. Bpt. 614, Bgl. Bgg. 665, Einheitsliste 472. Reichstagswahlen 1930: Jentr. 1655, Soz. 1089, Dem. u. D. Bpt. 361, Dntf. 230, Komm. 515, Wirtsch. 439, Nat.Soz. 777, Co. Bd. 161.

Amtsbezirk Pforzheim:

Pforzheim-Stadt:

Jentr. 1988 (R.W. 2933, G.W. 1502), Soz. 7101 (R.W. 10 959, G.W. 5941), D. Bpt. 1737 (R.W. — G.W. 2898), Staatsp. 1235 (R.W. C. L. 6602 G.W. Dem. 1431), Nat.Soz. 7022 (R.W. 8587, G.W. —), Komm. 2613 (R.W. 4916, G.W. 1791), Wirtsch. 3179 (R.W. 3015, G.W. —), Co. Bd. 1998 (R.W. 3259, G.W. —), Dntf. 2032 (R.W. 2848, G.W. 3553), B. P. —, (R.W. 37, G.W. —), Pforzheim Weßstadt 783 (a. R. 1312, Wahlbeteiligung 56,4 Prozent).

Stadtratsliste: (Jentr. 5—6 Sitze (bisher 5), Soz. 20 (bisher 22), D. Bpt. 5 (bisher 11), Nat.Soz. 20 (bisher 0), Staatsp. 3 (bisher 5), Komm. 7 (6), Wirtsch. 9 (11), Co. Bd. 5—6 (0), Dntf. 6 (bisher 13).

Amtsbezirk Rastatt:

Rastatt:

Jentr. 1440 (R.W. 1791, G.W. 1215), Soz. 961 (R.W. 1187, G.W. 974), D. Bpt. 202 (R.W.: Einh.-Liste G.W. 391), Nat.Soz. 1769 (R.W. 1734), Staatsp. 503 (R.W.: Einh.-Liste 975, G.W. Dem. 539), Komm. 795 (R.W. 918, G.W. 518), Wirtsch. 672 (R.W. 635, G.W. 1121).

Siehe Jentr. 16 (bisher 18), Soz. 11 (bisher 14), D. Bpt. 3 (bisher 5), Nat.Soz. 21 (bisher nicht vertreten), Staatsp. 5 (bisher 8), Komm. 9 (bisher 7), Wirtsch. 7 (bisher 16).

Baden-Baden:

Wahlberechtigt 20 725, abg. Stimmen 13 207, Wahlbeteiligung etwa 60 Proz. Jentr. 3691, Soz. 2259, D. Bpt. 531, Nat.Soz. 3308, Staatsp. 1258, Komm. 468, Wirtsch. 766, Co. Bd. 334, Dntf. und Konf. 139, Ver. Bürgerpartei 568.

Reichstagswahlen 1930: Jentr. 4935, Soz. 3095, Dem. u. D. Bpt. 3731, Dntf. 487, Komm. 645, Wirtsch. 387, Nat.Soz. 3455, Co. Bd. 330.

Stadtratsliste: Jentr. 23—24 (28), Soz. 14 (15), D. Bpt. 3—4 (13), Nat.Soz. 21 (—), Staatsp. 7—8 (8), Komm. 3 (4), Wirtsch. 4—5, Co. Bd. 2 (4), Nat.Soz. 2 (4), Wirtsch. 4 (4), Nat.Soz. 2 (4), Wirtsch. 4 (4), Nat.Soz. 2 (4), Wirtsch. 4 (4).

Stadträte: Jentr. 6 (7), Soz. 4 (3), D. Bpt. 0 (5), Nat.Soz. 5 (—), Staatsp. 1 (4), Komm. — (—), Wirtsch. 1, Co. —, Bürgerp. Dos — (Rechtstehende Bgg. 1).

Landeskommissärbezirk Mannheim.

Amtsbezirk Heidelberg:

Heidelberg:

Jentr. 5271 (R.W. 6828, G.W. 3574), Soz. 7216 (R.W. 9056, G.W. 5284), Nat.Soz. 13 908 (R.W. 14 578, G.W. —), Staatsp. 1749 (R.W.: Einh.-Liste 6723, G.W. Dem. 2377), Komm. 3046 (R.W. 5133, G.W. 2 439), Co. Bd. 2 934 (R.W. 2 420, G.W. —), Dntf. 985 (R.W. 1 465), Volksr.-Partei 230, Bürgerbund 3541, Deutschliberale Pp. und Volkslist., zusammen 1178, Co. Arb.-Partei 91, Unterhaltungs-emfänger 42.

Siehe Jentr. 12 (bisher 13), Soz. 16 (bisher 21), D. Bpt. 3 (bisher allein 9), Nat.Soz. 31 (bisher nicht vertreten), Staatsp. 4 (bisher 9), Komm. 7 (bisher 10), Co. Bd. 6 (bisher nicht vertreten), D. Nat. 2 (bisher Bürgervereinigung 18), Volksr.-P. 0 (bisher 4), Bürgerbund 3 (bisher 0), Co. Arbeiterp. 0 (bisher 0), Unterhaltungs-emfänger 0 (0).

Eberbach:

Jentr. 478 (R.W. 591, G.W. 447), Soz. 539 (R.W. 653, G.W. 649), Nat.Soz. 686 (R.W. 1282, G.W. 184), Staatsp. 216 (R.W. C. L. 310), Komm. 324 (R.W. 464), Co. Bd. 97 (R.W. 336), Dntf. 118 (R.W. 80), Freie Liste der jüd. Stände 82 (—), Bgl. Bgg. 366 (G.W. 797), Parteilose Gruppe 128 (G.W. 695).

Amtsbezirk Mannheim:

Mannheim:

Bürgerausschuß: Jr. 17 242 (R.W. 18 576, G.W. 10 861), Soz. 28 838 (R.W. 38 793, G.W. 21 442), D. Bpt. 5631 (R.W. C. L. G.W. 9022), Nat.Soz. 17 145 (R.W. 18 845, G.W. 2136), Staatsp. 4585 (R.W. C. L. 19 705, G.W. Dem. 4726), Komm. 16 171 (R.W. 23 011, G.W. 10 184), W.V. 4963 (R.W. 5993, G.W. 3835), Co. Bd. 4632 (R.W. 5117, G.W. —), Dntf. 1361 (R.W. 1891), Chr. Soz. 476, Volksr. 191, Erwerbsl. 276, Wahlbeteiligung 70 Prozent.

Siehe Jentr. 15 (14), Soz. 25 (28), D. Bpt. 4 (12), Nat.Soz. 14 (—), Staatsp. 3 (6), Komm. 14 (13), W.V. 4 (5), Co. Bd. 4 (—), Dntf. 1 (2), Chr.-Soz. — (1), Volksrecht —, Erwerbslosen —.

Die Stadtratsliste verteilen sich wie folgt: Jentr. 4, Soz. 8, Nat.Soz. 4, Komm. 4, Wirtsch. 1, D. Volksp. 1, Staatsp. 1. Ein Sitz ist noch kritisch.

Schwetzingen:

Jentr. 819 (R.W. 918, G.W. 791), Soz. 843 (R.W. 984, G.W. 655), Nat.Soz. 874 (R.W. 1285, G.W. —), Komm. 446 (R.W. 732, G.W. 376), Bürgerverg. 393 (R.W. —, G.W. 652), Bürgerverein 977, G.W. 1950. Bürgerausschuß: Jentr. 11 (12), Soz. 12 (10), Nat.Soz. 12 (0), Komm. 6 (6), Mieterp. 5 (10), Bürgerverein 14 (19). Gemeinderat: Jentr. 2, Soz. 2, Nat.Soz. 2, Komm. 1, Mieterp. 1, Bürgerverein 2.

Amtsbezirk Mosbach:

Mosbach:

Jentr. 80 (R.W. 748), Soz. 250 (R.W. 274), Nat.Soz. —, Staatspartei 139 (C. L. 336), Komm. 102, (R.W. 151), Co. Bd. 163 (R.W. 239), Rechtsbl. 192. Siehe: Jentr. 22, Soz. 7, Staatsp. 3, Komm. 2, Co. Bd. 4, Rechtsbl. 22.

Amtsbezirk Sinsheim:

Sinsheim:

Jentr. 440, Soz. 303, D. Bpt. 217, Staatsp. 449, Bgl. Bgg. 347, G.W. verordnete: Jentr. 438, Soz. 404, D. Bpt. 379, Staatsp. 505, Bgl. Bgg. 331. — R.W.: Jentr. 394, Soz. 389, Dem. Bpt. 483, Dntf. 40, Komm. 34, Wirtsch. 16, Nat.Soz. 205, Co. Bd. 119. Siehe: Jentr. 2 (3), Soz. 2 (1), D. Bpt. 1 (—), Staatsp. 3 (4), Bgl. Bgg. 2 (—).

Amtsbezirk Wiesloch:

Waldorf:

Jentr. 506 (15 Sitze), Soz. 96 (3 Sitze), Komm. 355 (11 Sitze), Co. Bd. und Freie Bürgerergg. 1059 (31 Sitze).

Wiesloch:

Jentr. 645 (R.W. 754, G.W. 620), Soz. 342 (R.W. 542, G.W. 571), D. Bpt. 109 (R.W. C. L. G.W. —), Nat.Soz. 508 (R.W. 546), Staatspartei 181 (R.W. C. L. 328), Komm. 276 (R.W. 305), Wirtsch. 243 (G.W. 264), Bürgerl. Wirtsch. 352. Siehe: Jentr. 15 (bisher 17), Soz. 8 (bisher 15), Dntf. Bp. 2 (bisher 0), Nat.Soz. 12 (bisher 0), Staatsp. 4 (bisher 0), Komm. 6 (bisher 0), Dntf. 5 (bisher 21), Bürgervereinigung 5 (bisher 7), Bürgerverein Wirtsch. 3 (bisher 0).

Die Wahl auf dem Lande.

Teilergebnisse aus dem Oberland.

Kollnau bei Waldkirch: In den Bürgerausschuß wurden gewählt: Soz. 413 (13 Mandate), Jentr. 722 (23), Komm. 84 (3), Staatsp. 284 (9).

Albringen a. R. Für den Bürgerausschuß: Soz. 83, Jentr. 254, Nat.Soz. 608, Co. Bd. 158, Bgl. Bgg. 132. — Für den Gemeinderat: Soz. 113, Jentr. 235, Nat.Soz. 594, Co. Bd. 156, Bgl. Bgg. 140.

Obnet bei Freiburg i. Br.: Auf Grund der Einheitsliste gelten als gewählt 30 Jentr., 6 bürgerliche Mitglieder des Bürgerausschusses, ferner für den Gemeinderat 5 Jentr. und 1 Deutschnationaler.

St. Georgen b. Freiburg: Es wurden abgegeben für den Bürgerausschuß Soz. 372, bürgerliche Mitglieder des Gemeinderats Soz. 369, Bürgerl. Pgg. 861.

Es entfielen wie bisher in den Gemeinderat Soz. 2, Bürgerl. Vereinigung 8.

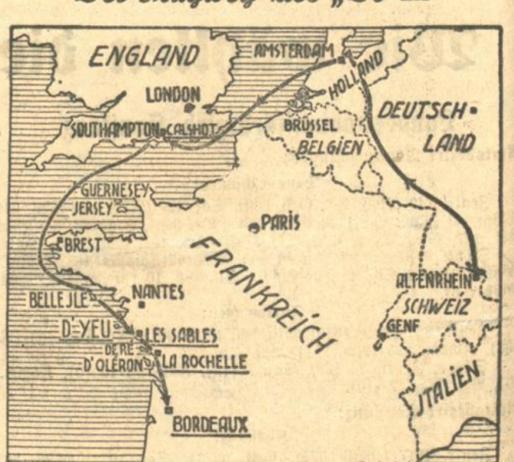
Bezirks- und Kreisratswahlen.

Karlsruhe: Jentr. 10 984 Bezirk (1926: 9064), 11 024 Kreisrat (1926: 8908); Soz. 12 625 Bezirk (1926: 11 789), 12 606 Kreisrat (1926: 11 346); D. Bpt. 2556 Bezirk (1926: 5356), 2490 Kreisrat (1926: 5212); Nat.Soz. 18 792 Bezirk, 18 761 Kreisrat; Staatsp. 1965 Bezirk (1926: 2510), 1991 Kreisrat (1926: 2479); Komm. 5730 Bezirk (1926: 3016), 5740 Kreisrat (1926: 2987); Co. Bd. 2729 Bezirk, 2706 Kreisrat; Dntf. 1490 Bezirk (1926: 4734), 1491 Kreisrat (1926: 4694); Wirtsch. 2041 Bezirk (1926: 1696), 2032 Kreisrat (1926: 1695).

Wiesloch:

Bezirksratswahlen: Jentr. 5189 (4989), Soz. 707 (1020), D. Bpt. 80, Nat.Soz. 1550, Staatsp. 188 (357), Komm. 719 (551), Co. Bd. 1195, Dntf. 792 (Landbund 701, Sonstige 384). Kreisbegeordnetenwahlen: Jentr. 5284, Soz. 667, D. Bpt. 85, Nat.Soz. 1577, Staatsp. 196, Komm. 714, Co. Bd. 1213, Dntf. 752.

Der Flugweg des „Do X“



von seinem Heimathafen bis Bordeaux, mit dessen Erreichung am 15. November das Flugschiff die dritte Etappe seines jetzigen großen Fluges glücklich beendete. Diese letzte Teilstrecke (Southampton-Bordeaux) hatte eine Unterbrechung durch eine Zwischenlandung erfahren

Die fliegende Windmühle.

Irrtümer und Hoffnungen um den „Autogiro“ / Von S. Klöb.

Der „Autogiro“, das Windmühlenflugzeug des spanischen Erfinders Dela Cierwa unternimmt zur Zeit einen Rundflug durch Deutschland. Die meisten wissen, was sie von diesem merkwürdigen Exemplar der Gattung Flugzeug halten sollen. Ist es der extravaganze Sohn eines Erdtrichters, ist es das Flugzeug der Zukunft? Die nachstehenden Ausführungen versuchen auf diese Fragen Antwort zu erteilen.

Im Frühjahr 1926 erschienen in deutschen Zeitungen und Zeitschriften aus Spanien stammende Photographien, die ein Flugzeug zeigten, bei dem die Tragflächen durch waagrecht stehende Windmühlensügel ersetzt worden waren. Man sah diesen Bildern und folgte auch der dargestellten Maschine keinerlei Bedeutung bei. Das Flugzeug ist von jeher das Lieblingsobjekt erfindungsreicher Querschnitte und wir haben alljährlich neue Produkte ihres Geistes: Hub- und Schraubensflugzeuge, Schwingenflugzeuge, Fünf-, Zehn- und Hundszwanzig-Decker, Rotor-Flugzeuge, Flugautos, Kombinationen von Luftschiff und Flugzeug und anderes mehr. Alle diese Ideen sind schon um die Jahrhundertwende erprobt worden, aus dem Mangel verschiedenartiger Konstruktionen hatte sich das moderne „Drachensflugzeug“ herausgeschält und allein behauptet — und das galt als Beweis dafür, daß dieses und kein anderes Modell dem Ideal des Flugzeuges am nächsten gekommen ist. Es lag also gar keine Notwendigkeit vor, mit irgend einer dieser fantastischen Maschinen von vorne anzufangen.

Im Sommer 1926 hörten wir dann, daß das Windmühlenflugzeug in England erfolgreiche Flüge ausgeführt habe und im Herbst des gleichen Jahres erschien es zunächst auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof und weiterhin auf anderen deutschen Flughäfen, um überall Beweise eines recht respectablen Flugvermögens abzulegen. Das Windmühlenflugzeug war also keine Utopie. Während der greise Bruder des großen V. enthal immer noch verneinlich an seinem Schwingenflugzeug herumklopfte, während die jüngere Erfindung Cierwa mit seinem „Motorrad der Luft“ zwar erhebliche Reklame, aber keine Flüge machte, während die merkwürdigsten Konstruktionen spleeniger Amerikaner zwar in den Filmhochschulen Vorfahrer einheimen, aber niemals fliegen konnten, erzwang sich Dela Cierwa mit seiner fliegenden Windmühle die Beachtung der Fachleute. Die Fachleute lächelten zwar, aber die Windmühle flog, ehe die Fachleute Zeit hatten, zu behaupten, sie würde niemals zum Fliegen kommen.

Fast bewältigt die Windmühle schon spielend die großen europäischen Ueberlandstrecken. Deutsche Flieger, die sie geflogen haben, schildern in begeisterten Worten ihre Vorzüge. Und die ganz großen Enthusiasten sprechen sie bereits als das Flugzeug der Zukunft an.

Hier ist also die Gefahr der Uebererschätzung neuer Erfindungen ein. Die schon vielen guten Ideen des Garaus gemacht hat. (Ich erinnere nur an das Rotor-Schiff von Flettner, das, an sich gut und brauchbar, dennoch in der Verfertigung versagte, weil es nicht von heute auf morgen die gesamte Schiffsahrt auf den Kopf stellte.) Es geht die Mär, daß der Autogiro jetzt fliegen könnte. Und das deckt sich gerade mit dem Traum des hoffnungsreichen Mannes,

der am Sonntag sein Flugzeug auf dem Dach der Mietskammer haben will. Diesen Traum haben schon viele Erfinder in die Wirklichkeit umsetzen wollen. Und das Hub- und Schraubensflugzeug, das sie dann erfanden, wird jetzt mit dem Autogiro verwechselt, obwohl sie beide nichts oder nur wenig gemein haben.

Das Hub- und Schraubensflugzeug besitzt einen oder mehrere waagrecht angeordnete Propeller. Sie sollen das Flugzeug mit motorischer Kraft senkrecht emporheben. Für die horizontale Fortbewegung dient dann ein weiterer senkrecht stehender Propeller. Die erste Konstruktion dieser Art kam von Hermann Ganswindt. Unzählige haben sich nach ihm damit beschäftigt. Aber geflogen sind



Das Windmühlenflugzeug beim Start.

ihre Maschinen niemals. Sie wollten die Anziehungskraft der Erde durch die rote Gewalt der motorischen Kraft überwinden. Und die Kraft, die dazu nötig war, stand in keinem Verhältnis zu dem möglichen Erfolg. Das Hub- und Schraubensflugzeug wäre auch, selbst wenn es fliegen würde, ein Flugzeug für Selbstmordkandidaten. Denn da es nur durch die motorische Kraft in der Luft gehalten wird, muß es, wenn diese Kraft ausreicht, wie ein Stein zu Boden fallen. Die dem Risiko sehen sich nicht einmal die Erfinder selbst aus.

Dela Cierwa ging ganz andere Wege. Seine waagrecht liegende Windmühle wird nicht mit motorischer Kraft angetrieben. Sie erfüllt lediglich die Funktion der starren Tragfläche, die einen Teil der in horizontaler Richtung wirkenden Antriebskraft des Propellers in tragende Kraft umsetzt.

Als Vorbild dienten Dela Cierwa gewisse Pflanzenformen, unter anderem der Samen des Ahornbaumes. Der Ahornsaamen besteht aus zwei Flügeln, in deren Schwerpunkt der eigentliche Samen untergebracht ist. Wenn sich der Samen vom Baume löst, geraten die Flügel in rotierende Bewegung. Bei Windstille fallen sie ganz langsam zur Erde herab, wobei die rotierenden Flügel als Bremse (oder als Fallschirm) wirken. Ein leichter Luftzug genügt aber, um die Samen über weite Strecken fortzutragen. Denn nun legen die rotierenden Samen einen Teil der horizontal wirkenden Antriebskraft in tragende Hubkraft um. Sie können bei günstigen Winden einige hundert Meter über den „Startplatz“ steigen — wohlgeartet: ohne eigene Antriebskraft!

Würde man das Windmühlenflugzeug aus einiger Höhe einfach zur Erde fallen lassen, dann würde es bei Windstille langsam senkrecht niedergehen, bei leichtem Windem aber eine gewisse Strecke ohne eigene Kraft fliegen können. Denn der seitlich wirkende Wind verleiht zunächst die Windmühle in Umdrehungen und die rotierenden Flügel drücken dann die sie umgebende Luft von oben nach unten, so daß die gleiche Wirkung entsteht, die beim Hub- und Schraubensflugzeug mit motorischer Kraft erzielt werden soll.

Ganz ähnliche Funktionen erfüllt allerdings auch der starre Flügel der Drachensflugzeuge. Segelflugzeuge fliegen bekanntlich ohne motorische Kraft gleichfalls über weite Strecken und können sich sehr hoch über den Startplatz erheben. Sie brauchen aber eine verhältnismäßig hohe Eigengeschwindigkeit, um eine auf die Tragfläche wirkende Hubkraft erzielen zu können. Der Vorteil des Autogiro besteht demnach darin, daß er schon bei geringer Geschwindigkeit eine ausreichende Hubkraft entwickelt.

Daraus ergibt sich, daß das Windmühlenflugzeug nach kürzerer Anlaufstrecke starten und ohne nennenswerten Auslauf landen kann. Daraus ergibt sich weiter, daß es in der Luft sicherer ist, als ein normales Drachensflugzeug. Es wird niemals wegen allzu geringer Geschwindigkeit bei einem Motorschaden oder beim „Ueberziehen“ der Maschine abstürzen.

Die Windmühle hält es immer noch lange in der Luft und wirkt im äußersten Notfall immer noch als Fallschirm.

Der Autogiro hat aber auch seine Nachteile, die seine Leistungsmöglichkeiten begrenzen. Seine größere Hubkraft geht auf Kosten der Geschwindigkeit. Er kann außerdem nie auf den Rumpf verzichten, der den Motor, den Führer und die Lasten trägt. Er kann demnach niemals die Entwicklung zum idealen Kur-Flug-Flugzeug mitmachen, bei dem alle Lasten im Flügel selbst untergebracht sind.

Daraus folgt, daß das Windmühlenflugzeug zwar das ideale Sport- und Reiseflugzeug für jedermann ist, weil es sicherer ist, als jedes andere und weil der „Herrenflieger“ auf allzu große Geschwindigkeit verzichten kann, daß es aber als Groß-Flugzeug nicht in Betracht kommt. Es wird keine Rolle nicht als „Flugzeug der Zukunft“ — in der Zukunft spielen, es ist vielmehr bei der Gegenwart das Fliegen zum gefährlicheren Sport werden zu lassen.

Erfahrung mit Termiten

Von Alfred von Kolth-Röschhof.

Neun Monate lang hat der Balte Alfred v. Kolth-Röschhof seinen Kreuz und quer durchsamen, um Lebens- und Erwerbsbedingungen für seine vertriebenen Landsleute zu suchen. Er hat darüber ein interessantes Buch geschrieben, das der Verlag H. A. Brochhaus, Leipzig, unter dem Titel „Die Termiten, Erlebnisse mit abessinischen Wäldern, Sägem, Fischen und Goldwäldern“ (mit 51 Abbildungen und 1 Ueberreichkarte) veröffentlicht. Die erste größere Reise führte den Verfasser nach Norden an den wilden, ewig aufsteigenden Danakil, wo der Ader mit dem Schwere in der Hand heftig wird auf der zweiten führt er nach Süden vor, um am Westufer des Nil das riesige Ommid Afrika, den Nil zu zeigen. Die dritte Fahrt, die den Gebirgen des Sennar, Gold ist dort zu finden, und im Auftrag einer Gesellschaft soll er die Sandsteinen prüfen und Schmelzwerke zu erwerben suchen, was nicht ohne erhebliche Zusammenstöße mit anderen Goldwäldern abging. Die lebensvollen Schilderungen der berechneten Gebiete werden unterstützt durch zahlreiche Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers und des bekannten Afrika-Photographen J. Steinböcker, der den Verfasser längere Zeit begleitete. Wir drücken aus dem Buch mit Genehmigung des Verlages diesen Auschnitt ab.

Nun galt es, die weite und schwierige Rückreise zu bewerkstelligen, und ein Blick auf meine unglücklichen Tiere erfüllte mich mit ernster Besorgnis. Es hat mir in den Wochen, die nun folgten, eine gewisse Befriedigung gewährt, daß ich mich nicht hätte hinreißen lassen, weiterzugehen, sondern mir der Verantwortung bewußt geblieben war, die ich für meine Reisegefährten trug. Ein Umstand, der in diesen Breiten unüberschaubar ist, kam hinzu, um mir die Lage zeitweilig recht ernst erscheinen zu lassen. Der Himmel öffnete seine Schleulen, Gewitter folgte auf Gewitter, Tornados auf Tornados. Die Küden der Lasttiere waren bald nur noch blutige, eiternde Wunden, bei denen kein Brennen mehr half, und doch mußten die unglücklichen Tiere weiter. Bei den durchweichenden Bergpfaden, die das Vorwärtstommen immer schwieriger machten, nützte es auch nur wenig, daß die Maultiere kaum eine Ellipse zu tragen hatten. Am schlimmsten aber wurde es in den Steppen, wo die Tiere im leichten, schwarzen Lehmboden hin und her glitten, sich kaum auf den Füßen halten konnten und, wenn sie gefallen waren, auch abgelenkt nicht wieder hochkommen. Um mein Pferd zu schonen, ging ich weite Strecken zu Fuß, doch auch das war mit großen Schwierigkeiten verbunden, weil man ständig im Aufsehen war und sich mächtige Klumpen an den Stiefeln ballten, die man mitschleppen mußte. Darin hatten die darfuß gehenden Leute es weit besser, aber auch sie ermüdeten und wurden mühsam, was ich ihnen nicht verdenken konnte. So unbefriedigend die Viehe zur freien Natur und zum Jeltleben in afrikanischer Wildnis auch sein mag, es kommen Augenblicke, in denen einem ein festes Haus und eine gebaute Straße zur Abwechslung nicht unlieb wären. Ich habe bis zu achtzehn Stunden im Tage Sturm und Regen erlebt — und was für einen Sturm und Regen —, und manche kleine Annehmlichkeit, die man bei Sonnenchein leicht überwindet, wird dann zur notenaufreibenden Plage.

Da ist einmal das überreiche Insektenleben in gar zu naher Nachbarschaft. Ich erinnere mich keines Lagerplatzes auf der Westtour, wo nicht ungezählte Schaben den Boden bevölkerten. Sie sitzen zu Hunderten unter jedem Stein, und ihr Eindringen in das gesamte Gepäck, in Rissen und Säde, ist unvermeidlich. Sie sind zwar sehr harmlos und tun niemandem ein Leid, aber wenn alle Speisen, die man essen, und die Kleider, die man anziehen will, von ihnen wimmeln, so ist das unangenehm. Ständige Gäste sind auch

die Heimchen in verschiedenen Arten und Größen, auch sie sind, in Massen auftretend, recht lästend. Außer ihrem Gesang vollführen sie noch ein knatterndes Geräusch, indem sie dauernd gegen die Zellwand springen, so daß man nicht einschlafen kann. Mit Wanderameisen habe ich Glück gehabt. Sie sind nie in meinem Lager aufgetreten, und verschiedene kleine Ameisenarten, die mein Zelt bevölkern halfen, haben mich nie gestört. Wohl aber habe ich ärgerliche Erfahrungen mit Termiten gemacht. Diese interessantesten und merkwürdigsten Tiere können nur im Dunkeln leben und sind daher darauf angewiesen, sich Tunnel zu bauen, die bis an das Ziel ihrer Wünsche heranführen. Die mühselige Arbeit verrichten sie in so unglaublich kurzer Zeit, daß sie sich in einer Nacht an meinen großen, verschließbaren Sack herangearbeitet hatten, in dem sich meine gesamte Wäsche, Kleider und Gebrauchsgegenstände, befanden. Als ich ihn am Morgen aufheben wollte, blieb er mir leer in der Hand, der Boden war funktlos ummauert und abgestossen. Dies Vergernis konnte ich nur mir allein zur Last schreiben, denn es ist leicht, sich vor den Termiten zu schützen und ausreichende Vorkehrungen gegen sie zu treffen. Auch wenn ich in der Nähe des Lagers keine Blätter oder Zweige aufstapeln lassen, gegen die dieses Getier eine besondere Abneigung zeigt, so genügt es meist, wenn man den Boden mit einer Schicht von Gras bedeckt, die allerdings täglich erneuert werden muß. Diese Sorgfalt pflegt man aber erst dann anzuwenden, wenn man ihre Notwendigkeit eindringlich genug erfahren hat, und

Kleine Geschichten.

Boris und die vier Räuber.

König Boris von Bulgarien hat geheiratet, ein Grund, im Tagebuch seines bisherigen Lebens nachzuschlagen, um irgendeine nette Anekdote ausfindig zu machen, die ihn besonders charakterisiert. Spitzfindigen Journalisten ist es auch wirklich gelungen, ein Abenteuer des Königs in Erfahrung zu bringen, das sich vor nicht allzu langer Zeit ereignete und beweist, daß Boris von Bulgarien ein ebenso mutiger wie leutseliger Herrscher ist. Des jungen Königs größte Leidenschaft ist das Auto, mit dem er, nur von seinem Adjutanten begleitet, weite Fahrten in das Land unternimmt. Gelegentlich eines derartigen Ausfluges kam er kürzlich in eine wilde und abseits von jeglichem Verkehr gelegene Gegend, als er sich an einer Wegkrümmung plötzlich vier Räubern gegenüber sah, die ihn mit erhobenen Revolvern zwangen, den Wagen zum Stehen zu bringen. König Boris, ohne auch nur im geringsten beunruhigt zu sein, kam der Aufforderung nach und stellte sich breitbeinig vor die Verbrecher hin, die er mit bewufter Eindringlichkeit anschaute. Plötzlich erkannte einer der Räuber den König, machte seine Bundesgenossen darauf aufmerksam, und der Erfolg war, daß alle vier untertänig die Waffen streckten. König Boris, der sich über die Wendung äußerst belustigt zeigte, forderte sie auf, sich neben ihn an den Rand des Grabens zu setzen, wo er mit ihnen seine mitgebrachten Schnapporträge teilte. Die Banditen, die noch ganz unter dem Eindruck dieses unerwarteten Erlebnisses standen, versprochen, in Zukunft den geraden Weg zu gehen. Dieses Abenteuer des Königs ist authentisch

vergibt sie wieder, wenn Veräumnisse längere Zeit unbefragt geblieben sind.

Es wäre ungerecht, wenn ich bei der Schilderung meiner nächsten Umgebung, des überreichen Kleintierlebens, nur derer gedenken wollte, deren Gebaren mir in menschlich-eigenlicher Ueberhebung feindselig und ärgerlich erschien. Die reizendsten Schmetterlinge, Eulen, Spinner, Falter und Schwärmer, waren bei mir zu Gast, besonders wenn der offene Honigtopf auf einer Ritze lebengelassen war. Und Gottesanbeterinnen, meine besonderen Freunde, in jeder Größe, Farbe und Gestalt, schienen mich auch aus selbstlosen Motiven zu bejagen. Ein wunderhübsches Exemplar dieser Art, hellgrün und in Größe einer Wanderheuschrecke, lag mehrere Tage gerade über meinem Bett an der Weltwand und wurde, so selten das Klingt, bei mehrfachem Abbruch und Wiederaufschlagen des Jelts weder erdrückt noch vertrieben — immer wieder lag sie mir zu Füßen. Eines Tages vermißte ich sie, aber schon kam Jappa, dem ich sie einmal gezeigt hatte, und brachte sie mir wieder. Sie hatte auf einer meiner Ritzen gesessen, und er meinte mir eine Freude zu machen, indem er den Flüchtling einfing. Ich habe ihm das hoch angerechnet. Nun merkte ich erst, daß sie auch schon bei den Leuten eine bekannte Persönlichkeit war, und erst als wir in ganz andere klimatische Verhältnisse kamen, hatte sie sich eines Nachts aus dem Staube gemacht.

In gewissen Höhenlagen konnte ich eine eigenartige Erscheinung beobachten. Der ganze Berg war besät mit glänzenden Blättern, die in der Sonne wie Marienglas glitzerten. Es waren die abgemessenen Flügel einer großen Termitie, die, im Gegenfall zu ihren kriechenden, blinden Artgenossen, von der Natur Flügel und Augen zu einem Hochzeitsfluge bekommen hat. Doch dieser Höhepunkt ihres Lebens ist kurz, sie verlieren ihre Flügel und fällt zu Millionen Tieren und Menschen zur Beute, denen sie ein willkommener Lederbissen ist.

und wahr, ob aber die Banditen ihr Versprechen gehalten haben, konnte bisher noch nicht nachgeprüft werden.

Ein Hahn mit zwei Herzen.

Die Pariser Hochschule für Medizin befaßt sich augenblicklich mit einem sehr merkwürdigen Fall von Mißgeburt. Irgend hier von einer Mißgeburt die Rede sein kann, denn zwei Herzen zu besitzen, was alle anderen nur eins haben, ist immerhin ein schöne Gabe Gottes, und manche junge Dame würde sich sicherlich gern an die Stelle des Hahnes gesetzt haben, nur um mit zwei Herzen lieben zu können. Also die er Hahn, der augenblicklich auf dem Seziertisch der medizinischen Fakultät der Pariser Universität liegt, erreichte schon gleich nach seinem Auschlüpfen die Aufmerksamkeit seiner Befürherin durch sein merkwürdiges Benehmen und seinen äußerst böserigen Charakter, der mit dem Alter immer untrüglicher wurde. Anstatt sich zum Beschützer seiner Hennen aufzuwinden, war er bald der Terror des Hühnerhofes geworden, so daß man sich schließlich genötigt sah, ihn ins Jenseits zu befördern. Aber malt sich aber das Erstaunen der braven Bauersfrau aus, als sie an der Stelle, wo andere geflügelte Bewohner unserer Erde das Herz haben, zwei gleichartige Gebilde entdeckte, die miteinander durch eine Ritze verbunden waren. Die Wissenschaft zerbricht sich augenblicklich den Kopf über diesen armen Hahn, der wirklich an seinem Herzen zugrunde gegangen ist.

„Das ist nicht nett von Dir, mir nicht 20 Lire zu borgen. Ein Freund muß doch dem anderen helfen.“
„Ja, aber Du willst immer der andere sein.“

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Vorkriegspreis!
TUBE 60 Pf. u. 1 Mk

Generallstreik in Madrid.

100 000 Arbeiter streiken. — Alles lahmgelegt. Revolutionäre Absichten?

M. Madrid, 16. Nov. In Madrid stehen rund 100 000 Arbeiter im Streik. Die Regierung erklärt, daß sie bei dem ersten ernstlichen Zusammenstoß den Belagerungszustand verhängen werde. Sie gibt ferner bekannt, daß die Nahrungsmittel für die Bevölkerung für zehn Tage sichergestellt sind. Von Seiten der Regierung ruhen em die militärische Bedienung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke angeordnet worden. Die Zeitungen, die am Sonntag erscheinen wollen, haben militärischen Schutz erhalten.

Wenn mit der Durchführung des Generallstreiks in den wichtigsten Orten Spaniens fortgefahren wird, so kann das als sicheres Zeichen dafür gelten, daß die Ausführung des seit längerer Zeit bekannten revolutionären Planes in Angriff genommen ist, wonach der Generallstreik im ganzen Lande als Mittel zum Sturz der bisherigen Regierung dienen soll. Das Militär dürfte sich in diesem Falle zum größten Teile neutral verhalten.

Madrid macht den Eindruck einer toten Stadt. Alles ist lahmgelegt. Die Kassen, Theater, Kinos und Kaffees sind geschlossen. Der Verkehr ruht mit Ausnahme der Eisenbahn völlig. Selbst die Brotverforgung ist unterbrochen, was unter Umständen zu ersten Weirungen führen kann. Zu Zwischenfällen ist es bisher noch nicht gekommen.

Danziger Volkstagswahlen.

Nationalsozialisten die zweitstärkste Partei.

M. Danzig, 16. Nov. Die Wahlen zum Danziger Volkstags ergaben folgendes Gesamtergebnis:

	1930	1927	Mandate
S.P.D.	53 741	(61 779)	19 (42)
D.N.D.P.	27 533	(35 826)	10 (25)
Zentrum	30 841	(26 096)	11 (18)
Kommunisten	22 489	(11 700)	7 (7)
Bürgerpartei	4 465	(8 331)	2 (7)
Wirtschaftspartei	6 056	(8 610)	2 (6)
Deutsch-Lib.	3 400	(6 204)	1 (4)
Bürg. Arb. Gem. (Beamte)	4 886	(4 227)	1 (3)
Polen	6 441	(5 764)	2 (3)
Nieter	1 306	(1 686)	— (1)
N.S.D.A.P.	34 294	(2 930)	13 (1)
Eisenbahner	3 547	(—)	1 (—)
Deutsche Volksgem. (Stadt)	1 527	(—)	— (—)
" (Land)	6 975	(—)	3 (—)

(Bei den Mandaten ist zu berücksichtigen, daß der neue Volkstag nach der in Genf angenommenen Verfassungsänderung nicht 120, sondern nur 72 Abgeordnete zählt.)

Gemeindewahlen in Mecklenburg.

M. Schwerin, 16. Nov. Die Gemeindewahlen in Mecklenburg zeigten gegenüber der Reichstagswahl eine schwächere Wahlbeteiligung, die auf 70 bis 75 Prozent geschätzt wurde. Die Nationalsozialisten haben auch hier fast überall eine außerordentliche Stimmenzunahme aufzuweisen, während die Sozialdemokraten eine auffallende Abschwächung in allen Städten im Kauf nehmen mußten. Dagegen konnten sich die Kommunisten im großen und ganzen behaupten. In dem bürgerlichen Lager trat besonders die starke Zersplitterung hervor.

Im einzelnen ergaben die Stadtverordnetenwahlen in Schwerin folgendes Bild: Bürgerl. Einheitsliste 5898 (Mandate: 11), Volkswohlfahrt: 1719 (3), Nationale Wirtschaftsl.: 1890 (3), S.P.D.: 7848 (17), Kommunisten 676 (1), N.S.D.A.P. 6513 (13).

Rückgang der Kupfergeldbestände.

M. Berlin, 16. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Mahnung der Reichsregierung, wieder zur Fennigrechnung zurückzukehren, trägt bereits ihre Früchte. Die Kupfergeldbestände der Reichsbank haben im letzten Monat stark abgenommen und sind von ihrem höchsten Stand im April dieses Jahres bis jetzt um rund ein Viertel zurückgegangen. Am stärksten ist der Rückgang in Einpfennigstücken. Hier beträgt der jetzige Bestand nur noch ein Viertel des Betrages vom April. Allein in der Zeit von Anfang Oktober bis Anfang November sind die Bestände in Einpfennigstücken um fast dreißig Prozent zurückgegangen. Man darf daraus wohl schließen, daß die Mahnungen der Reichsregierung, namentlich bei den Hausfrauen, auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Der Preisentfungsausschuß des Kabinetts wird am Montag wieder zusammentreten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Wanderer-Werke bringen nunmehr ihren neuen 6/30 PS Wanderer auch als Cabriolet heraus. Diese neue Serie, die bereits auf der Salonbestellung in St. Moritz und den Auto-Ausstellungen in Paris und Wien ausgestellt wurde und großen Anklang fand, hat sich auch in Deutschland in kurzer Zeit einen begeisterten Ankünferkreis geschaffen. Die schlichten Karosserien von Gläser-Dresden sind überaus reiche deutsche Karosseriebaues. Über den neuen 6/30 PS Motor und seine hervorragenden Eigenschaften ist bereits wiederholt berichtet worden.

Die Terrorwahlen in Polen.

Starker Rückgang der deutschen Stimmen in Ostoberschlesien.

T. Warschau, 16. Nov. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Der heutige Wahltag zum polnischen Sejm verlief im allgemeinen ruhig. Nur in Lodz kam es zu schweren Ausschreitungen bewaffneter Banden von jogenannten Regierungsanhängern, die sozialistische Parteilokale überfielen, wobei dreißig Personen teilweise schwer verletzt wurden.

Das Charakteristikum dieser sowohl in der Vorbereitung wie auch in ihrer Durchführung eigenartigen Wahl war das bedingungslose Vorherrschende der Regierungspartei auf der Straße und im Wahllokal.

Wahlpropaganda war ausschließlich der Regierungspartei vorbehalten. Gegen jeden Propagandaveruch and jede Stimmzettelverteilung der Oppositionsparteien gingen sofort die Polizei und bewaffnete Banden vor. In einigen Wahlbezirken haben die Anhänger der Regierung trotz des geheimen Wahlrechts ihre Stimmen abgegeben. In mehreren Wahlbezirken gingen die Wahlprüche der Behörden so weit, die Lokale vorzeitig zu schließen, wobei teilweise jedesmal bei hundertprozentiger Wahlbeteiligung sämtliche Stimmen für die Regierungspartei abgegeben wurden.

Die Wahlbeteiligung der deutschen Minderheiten

war sehr gut; in Pommern und Polen nach den bisherigen Wahlen durchweg an die 100 Prozent gegenüber 40 Prozent deutscher Wahlbeteiligung. In Graudenz haben sich die deutschen Wähler verabredungsgemäß der Stimmabgabe enthalten, da die Liste für ungültig erklärt worden war. Die zu Jehntausenden gelegten Einsprüche gegen die Wahlberechtigung Deutscher sowie Ungültigkeitserklärungen deutscher Listen beziehen sich vor allem auf die Wahlen zum schlesischen Sejm am kommenden Sonntag, sodaß sich die Rechtsmachung der Deutschen erst dann vollem Umfang auswirken wird, aber auch bei der gestrigen Wahl hat sich

in Ostoberschlesien der polnische Terror bereits verheerend ausgewirkt.

Nach den bis jetzt vorliegenden Teilergebnissen ist in den ostoberschlesischen Landgemeinden ein Rückgang der deutschen Stimmen um durchweg 50 Prozent zu verzeichnen. In einzelnen Orten beträgt der Verlust sogar bis zu 70 und 80 Prozent. Die polnischen Aufständischen können also den traurigen Ruhm für sich in Anspruch nehmen, mit ihrem in den letzten Wochen ausgeübten beschreiblichen Terror vielfach Erfolg gehabt zu haben. Aus den Wahlen liegen noch keine übersichtlichen Ergebnisse vor. Auch hier aber ein wesentlicher Rückgang der deutschen Stimmen festzustellen, wenn auch nicht in dem Maße wie auf dem flachen Lande. Manchnet in den Städten mit einem Verlust von 20—30 Prozent.

Die Korfanty-Partei hat nach den bisherigen Ergebnissen an Stimmenzahl stark zugenommen, was wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß große Teile der oberschlesischen Bevölkerung die Verhaftung Korfantys als ungerechtfertigt ansehen und als Protest dagegen ihre Stimme seiner Partei gegeben haben.

Teilergebnisse aus Ostoberschlesien.

Nach den bis gegen 3 Uhr früh vorliegenden Teilergebnissen erzielten in Königschütze die Deutsche Wahlgenossenschaft 17 769 Stimmen gegenüber 19 892 im Jahre 1928, der Regierungsblock 8 447 Stimmen und die Korfanty-Partei 9 141 Stimmen. In Tarnobrzeg ging die deutsche Stimmenzahl von 3 291 im Jahre 1928 auf 1 762 zurück. Der Regierungsblock erhielt hier 2 403, die Korfanty-Partei 2 149 Stimmen. In Friedenschütze erhielt die Deutsche Wahlgenossenschaft 2 810 (3 812), der Regierungsblock 2 354 und die Korfanty-Partei 2 564 Stimmen. Behauptet haben sich die Deutschen in Schwientochlowitz, wo sie 3 261 Stimmen gegen 3 291 im Jahre 1928 erhielten.

„Graf Zeppelin“ in Chemnitz.

M. Friedrichshafen, 16. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Sonntag früh unter Dr. Eckners Führung bei starkem Regen einer Landungsfahrt nach Chemnitz aufgestiegen. An Bord fanden sich 40 Fahrgäste. Um 16.20 Uhr trat das Luftschiff bei heftigem Regen wieder im Heimathafen ein. Dies dürfte die letzte größere Fahrt in diesem Jahre gewesen sein.

Das neue Dornier-Flugboot in Paris eingetroffen.

M. Paris, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Während die „Do X“ nach der Fahrt Southampton-Bordeaux in Erwartung der für morgen angetündigten Schauflüge sich einen Ruhetag gegönnt hat, während die Danters „D 2000“ heute trotz strömenden Regens in Le Bourget von einer amerikanischen Menschenmenge besichtigt wurde, sich langsam mit dem Gedanken an die Heimfahrt vertraut macht, ist ein drittes deutsches Flugzeug, die „Do S“ heute mittag in Frankreich angekommen.

Nach einem Fluge von einer Stunde 5 Minuten ging der silberne Riesenvogel, dessen mit höchster Umdrehungszahl arbeitenden Motoren einen Höllenlärm verursachen, um 1 Uhr 45 auf der Höhe von Paris nieder. Im Nu waren die Uferböschungen der Seine schwarz von Menschen, die mit Neugier und Bewunderung die Feinheiten der „Do S“, dieses kleinen Bruders der „Do X“ verfolgten. An Bord des Flugbootes, dessen Spannweite 31 Meter, dessen Länge 28 Meter beträgt — das Eigengewicht ist 10 Tonnen —, befanden sich der Pilot Wagner, der Beobachter Heiler und die Mechaniker Kolmar und Schneider. Die „Do S“

wird morgen abmontiert und dann in der internationalen Flugzeugausstellung in Paris ausgestellt werden.

Dr. Dornier hat dem französischen Luftfahrtminister und dem Kommandanten der Marineflugschiffahrt von Bordeaux telegraphisch seinen Dank für die Hilfe und das Entgegenkommen ausgesprochen, das „Do X“ während seines Fluges durch Frankreich seitens der französischen Behörden gefunden hat.

DER FACHMANN URTEILT:



Ich habe mir einen der neuen 6/30PS Wanderer-Wagen gekauft, nicht nur, weil mir das schucke Äußere des Wagens besonders gut gefallen hat, sondern weil ich behaupten darf, von Motoren etwas zu verstehen: Ich fahre diesen Vierzylinder, weil ich auf Zuverlässigkeit größten Wert lege und für meine Zwecke einen Wagen brauche, der deutschen Wirtschaftsverhältnissen entspricht.

Fritz Wurzlik.

So urteilt „MORZIK“, der zweimalige Sieger des Europarundfluges über den neuen 6/30 PS Wanderer. Preis der Limousine, viersitzig, viertürig RM 5250.— ab Werk

WANDERER

10/50 PS SECHSZYLINDER · 6/30 PS VIERZYLINDER

WANDERER-WERKE AKT.-GES., SCHONAU BEI CHEMNITZ

MAG. Mittelbadische Automobilges. m. b. H., Kaiser-Allee 62,

Fernruf 6649

Der Wahltag in Karlsruhe.

Die Schlacht ist aus . . .

Auch diese Schlacht ist geschlagen. Eigentlich war im Gegensatz zu der am 14. September stattgefundenen Reichstagswahl wenig von einer Wahlschlacht zu bemerken. Dem Geplänkel der einzelnen Parteien vor der Wahl folgte ein Gesecht, das einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf nahm. Von nicht geringem Einfluß auf diese Ruhe, die auch heute noch erste Bürgerpflicht ist, war das wenig freundliche Wetter. Der Regen am Vormittag und der unheimliche Himmel des Nachmittags verdrängten bei manchem das wochenlang so lockende Gefühl, am 16. November endlich einmal aktiv in die Kommunalpolitik der Stadt Karlsruhe eingreifen zu können . . .

Ein grau in grau schwingender Sonntag ging mit dem 16. November ins Land. Den ganzen Tag über zeigte sich wenig Leben. Erst in den Abendstunden zog über die Kaiserstraße der große Sonntagstrom der Spaziergänger. Man wagt nicht zu entscheiden, ob die plötzlich entsagte Spaziergangslust den Wahlergebnissen oder dem hinter den hellerleuchteten Schaufenstern anhebenden Weihnachtszauber galt . . .

Der Tag verlief in einen frühen, dunklen Abend. Um 6 Uhr legten die Vertrauensleute die Hände auf die Urnen: die Wahl der Stadtverordneten, Bezirksräte und Kreisabgeordneten war beendet. Und während sich die 60 Prozent Wahlbeteiligung zusammenaddierten, hob der Wahlbetrieb in der Redaktion an: Telefongespräche, Pläne, Zahlen, fragende treue Abonnenten . . . Kurz nach 9 Uhr erschien ein Extrablatt der „Badischen Presse“ mit den vorläufigen Ergebnissen aus Karlsruhe.

Und dann kam bald die Nacht. Sie war nicht so wie am 14. Septem.ber. Sollte sie auch anders sein? Ruhe und Kommunalpolitik gehören zusammen.

Bleibt nur zu wünschen, daß sich das neugewählte Stadtparlament als Gremium von wahren Stadtvätern zu diesem Grundgesetz bekennet und nie vergißt, daß im Rathaus über das Wohl und Wehe der Stadt und nicht der Parteiprogramme entschieden werden soll!

Das Wahl-Ergebnis in Karlsruhe.

	Stadtv.-Bezirks- Kreis- Reichs- Stadtver- ordn. räte- abgeordn. tagsw. ordnen Wahl v. 16. Nov. 30	14. Sept. 30	14. Nov. 30	14. Nov. 26
Einwohnerzahl	156 000	155 260	148 266	
Wahlberechtigte	111 288	115 181	100 383	
Abstimrende überhaupt	59 763	59 554	59 421	59 372
Gültige Stimmen	59 327	58 928	58 852	58 674
Ungültige Stimmen	436	626	569	698
Von den abgegebenen gült. Stimmen entfielen auf:				
Kommunistische Partei	5 803	5 730	5 740	8 611
Sozialdem. Partei	12 719	12 625	12 606	21 423
Dt. Staatsp. 1926 Dem.)	2 031	1 965	1 991	2 247
			9 513	
Dt. Volkspartei	2 512	2 556	2 490	5 734
Zentrumsparlei	11 039	10 984	11 024	14 670
Reichsp. d. Dt. Mittelst. (Wirtschsp.) u. Konj. Vpt.	2 111	2 041	2 032	2 731
Konfess. Volksp.				703
Evang. Volksdienst	2 688	2 729	2 706	4 463
Dr. Nat. Volksp. (Christl. Volksp. in Baden)	1 535	1 490	1 491	2 378
Nat.-Soz. Dt. Arbeiterp.	18 889	18 792	18 761	23 014
Khsp. f. Volkst. u. Aufw.				995
Freie Bürgerergg. Durlach		12	8	2 283
Freie Bürgerergg. Durlach-Aue		4	3	
Bad. Bauernpartei				48
Deutsche Bauernp.				21
Haus- u. Grundbesitzer				93
Polenpartei				11

* Ohne Konservative Volksp.

** Einchl. unpolit. Wirtschaftsguppe.

Die Verteilung der Sitze.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Stadtverordnetenwahl vom 16. November 1930 entfielen Stimmen auf:

	1930	1926	1922
Kommunist. Partei	8	6	5
Sozialdemokratische Partei	18	24	27
Deutsche Staatsp. (1926 u. 1922; Dem. P.)	3	5	9
Deutsche Volkspartei	3	12	9
Zentrumsparlei	16	19	19
Reichsp. d. dtsh. Mittelst. (Wirtschaftsp.) und Konservative Volkspartei	3	4**	5*
Evangelischer Volksdienst	3	—	—
Deutschnat. Volksp. (Christl. Volksp.)	2	9	9
Nat.-Soz. Dtsh. Arb.-P. (Hitlerbewegung)	28	—	—
Reichsp. f. Volkst. u. Aufwertung	—	5	—
Bereinigte polit. u. rel.-neutr. Verbände	—	—	1

Uebersicht über die Ergebnisse der Gemeindevahlen in der Stadt Karlsruhe.

	Stadtv.-Bezirks- ordn.-W. tagsw. ordn.-W. v. 16.11.30	Reichs- tagsw. ordn.-W. v. 14.9.30	Stadtv.- ordn.-W. v. 14.11.26
Von je 100			
Einwohnern waren wahlberechtigt	71,34	74,19	67,70
Wahlberechtigten haben abgestimmt	53,71	77,59	42,40
abgegebenen Stimmen waren ungültig	0,73	0,78	0,52
abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf:			
Kommunistische Partei	9,78	9,71	7,21
Sozialdemokratische Partei	21,44	24,16	28,42
Deutsche Staatsp. (1926 Demokr. P.)	3,42	—	5,76
Deutsche Volkspartei	4,23	—	14,70
Zentrumsparlei	18,61	16,54	21,72
Reichsp. d. dtsh. Mittelst. (Wirtsch. Partei) u. Konfess. Volksp.	3,56	3,08*	5,45**
Konservative Volkspartei	—	0,79	—
Evangel. Volksdienst	4,53	5,03	—
D. Nat. Volksp. (Christl. Volksp. i. Bad.)	2,59	2,68	10,89
Nat.-Soz. Dtsh. Arb.-P. (Hitlerbewegung)	31,84	25,95	—
Reichsp. f. Volkst. u. Aufwertung	—	1,12	5,85
Freie Bürgervereinig. Durlach-Aue	—	—	—
Freie Bürgervereinig. Durlach-Aue Sonstige:			
Bad. Bauernp. (Christl. Bauern- und Landvolkpartei)	—	—	0,06
Deutsche Bauernpartei	—	—	0,03
Haus- u. Grundbesitzer	—	—	0,11
Polenpartei	—	—	0,01

* Ohne Konservative Volkspartei.

** Einchl. unpolitische Wirtschaftsguppe.

Die Gewählten.

Von den einzelnen Parteien sind folgende Kandidaten gewählt:

Kommunistische Partei Deutschlands.
Bauer Karl, Hilfsbetriebsassistent und Stadtrat. Böning Hermann, Schlosser. Kappler Gustav, Schriftföher. Kistner Käthe, Hausfrau. Riedinger Berthold, Straßenbahn-Wagenführer. Hofmann Ludwig, Lederarbeiter. Winter Fritz, Fabrikarbeiter. Preuß Frida, Hausfrau.

Sozialdemokratische Partei.
Geß Eugen, Kaufmann und Stadtrat. Deißler Josef, Schlosser. Deubel Fridolin, Maler. Müller Luise, Ehefrau und Stadträtin. Koch Wilhelm, Geschäftsführer. Hörmann Eugen, Schlosser. Heller Gustav, Modellschlosser. Kunz Theodor, Former. Töpfer Friedrich, Kaufmann und Stadtrat. Kappes Heinz, Jugendpfarrer. Kästler Josef, Berufsberater. Höhn Heinrich, städt. Angestellter und Stadtrat. Klöber Karl, Geschäftsführer und Stadtrat. Schulenburg Gustav, Geschäftsführer. Bernauer Anna, Ehefrau. Philipp August, Bezirkssekretär und Stadtrat. Jung Hermann, Oberinspektor und Stadtrat. Spachholz Heinrich, Kalkulator.

Deutsche Staatspartei.
Kehler Albert, Professor. Frey Wilhelm, Rechtsanwalt und Stadtrat. Stober, Wilhelm, Architekt und Bauunternehmer.

Deutsche Volkspartei.
Bauer Theodor, Oberrechnungsrat und Oberleutnant a. D. Künzel Karl, Diplomingenieur, Kaufmann und Stadtrat. Köpfer Kaspar, Oberpostamt und Stadtrat.

Zentrumsparlei.
Franz Dr. Hermann, Direktor der Tischschule und Stadtrat. Echte Karl, Schreiner. Meyer Agnes Mathilde, Vorstehende des Rath. Frauenbundes. Kühn Adolf, Ministerial-Oberrechnungsrat, Landtagsabgeordneter und Stadtrat. Wild Otto, Finanzrat. Schwan Ferdinand, Arbeitsvermittler und Stadtrat. Curt Franz, Stadt-oberinspektor. Peter Ferdinand, Oberingenieur. Frey Karoline, Ehefrau. Sonner Josef, Kaufmann. Hedinger Eugen, Vermessungs-Inspektor. Kühn Mathäus, Oberrechnungsrat. Schneider Albert, Fabrikant und Mehrermeister. Scherzberg Franz, Gemeindeführer. Köhender Martin, Gemeindeführer. Stöffel Elisabeth, Fortbildungshauptlehrerin.

Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) und der Konservativen Volkspartei.
Wilhel Robert, Architekt und Stadtrat. Bindshädel Emil, Maurermeister. Dr. Dierle Peter, Geschäftsführer des Badischen Hausbesitzerverbandes.

Evangelischer Volksdienst.
Möhrenstein Th., Friseurmeister. Kroenlein Eugen, Stadtoberrechnungsrat. Berisch Emil, Hilfsbetriebsassistent.

Deutschnationale Volkspartei — Christliche Volkspartei in Baden.
Lang Ferdinand, Glasermeister. Jelenbeck Eduard, Finanzrat.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).
Worch Willi, Bierbrauer. Jäger Fritz, Stadtkassendirektor. Kramer August, Geschäftsführer. Riedner Peter, Expedient. Schindler Rudolf, Bankbeamter. Mannkott Fritz, Drogh. August Fritz, kaufmännisch Angestellter. Stäbel Oskar, Dipl.-Ingenieur. Marlin Gustav, Steuersekretär und Stadtrat. Dr. Wack Hans, Zahnarzt. Marius Johann, städtischer Arbeiter. Schulenstein Berner, Buchhändler. Krummich Eugen, Geschäftsführer. Nagel Stefan, Elektromonteur. Emig Georg, Verwaltungs-Oberleutnant. Link Otto, Stadtschreiber a. D. Werle Ludwig, Geschäftsführer. Lenz Friedrich, Reichsbahninspektor. Baymann Albert, Kaufmann. Stöffel Karl, städtischer Arbeiter. Lenz Carl, Buchhalter. Kuppingaer Gotlob, Schreinermeister. Dehler Emil, Straßenbahnwerkstoffkaffner. Streit Ludwig, städtischer Vermaltungsassistent. Kullmann Eugen, Studienrat. Kiege Eugen, Jid.-Ingenieur. Mayer Johann, Berw.-Sekretär. Zöller Wilhelm, Abteilungs-Vorstand.

Ein Rückblick.

Wie aus obigen statistischen Angaben zu ersehen ist, haben den Hauptgewinn bei den Wahlen am Sonntag die Nationalsozialisten eingeheimst. 31,84 Prozent aller abgegebenen Stimmen entfielen auf ihre Liste während es bei der Reichstagswahl nur 25,95 Prozent waren. Ein Vergleich mit den Gemeindevahlen von 1926 ist deshalb nicht möglich, weil die Nationalsozialisten damals noch gar keine eigene Liste aufgestellt hatten.

Die zweite Partei, die ebenfalls einen Fortschritt buchen kann, ist die Kommunistische Partei. Ihr Anteil an den abgegebenen Stimmen ist von 7,21 Prozent auf 9,78 Prozent gestiegen.

Ganz erhebliche, ja man kann schon sagen, geradezu katastrophale Verluste an Stimmen haben die bürgerlichen Parteien erlitten. Die stärkste Einbuße entfällt auf die Liste der Deutschen Volkspartei. Während sie bei den Gemeindevahlen im Jahre 1926 noch 14,70 Prozent aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigten konnte, waren es am Sonntag nur noch 4,23 Prozent. Einen ähnlichen, wenn auch nicht gar so starken Rückgang verzeichnen die andern bürgerlichen Parteien. So ist gegenüber den Gemeindevahlen von 1926 die Staatspartei von 5,76 auf 3,42 Prozent, die Deutschnationale Partei von 10,89 auf 2,59 Prozent und die Mittelstandspartei von 5,45 auf 3,56 Prozent zurückgegangen. Auch das Zentrum hat gegenüber 1926 einen erheblichen Rückgang an Stimmen zu verzeichnen. Ihr Anteil an den abgegebenen Stimmen ist von 21,72 auf 18,61 Prozent zurückgegangen. Ihr Rückgang bewegte sich also auf ähnlicher Linie wie bei der Sozialdemokratie, die einen Stimmenverlust von 28,42 auf 21,44 Prozent zu verzeichnen hat.

Bei Prüfung der Ursachen des bedauerlichen Rückganges der bürgerlichen Parteien kann man verschiedene Gründe ins Feld führen. Während die einen behaupten, das liberale Bürgertum hat wieder einmal die Bedeutung der Gemeindevahlen unterschätzt — ein großer Prozentsatz der Nichtwähler dürfte auch auf dieser Seite zu suchen sein — sind andere der Ansicht, daß die Ungünstigkeit im Bürgertum, die sich nicht nur auf die verschiedenen Parteien erstreckt, sondern sich auch innerhalb einzelner Parteien in weniger erfreulicher Weise bemerkbar machte, mit ein Grund dafür sei, daß die Zahl der Nichtwähler aus diesen Kreisen so stark angewachsen seien. Man mag darüber denken wie man will. Man muß sich nun eben mit der Tatsache abfinden, daß der Einfluß der radikalen Parteien wieder erheblich zu Ungunsten der Parteien der Mitte gewachsen ist. Ob das für die Stadt von Nutzen oder Nachteil ist, wird die Zukunft lehren.

Die bisherige Zusammensetzung der Stadtverwaltung

Deutsche Volkspartei.
Antoni Bernhard, Bailänder Karl, Bauer Theodor, Cranz Dr. Hans, Deines Emil, Dennis Gustav, Kistner Karl, Koch Rünfel Karl, Lang Friedrich, Leiß Beria, Lindemeyer Ferdinand, Köpfer Kaspar, Peigen Dr. Friedrich, Bönick Karl, Rüdinger Jakob.

Demokratische Partei.
Balschang Friedrich, Braun Albert, Frey Wilhelm, Kehler Albert, Karolz Karl F., Kiegger Luise.

Kommunistische Partei.
Hedinger Fritz, Bauer Karl, Bürle Karl, Kappler Gustav, Kappes Leopold, Riedinger Berthold, Weissenfelder Oskar.

Wirtschaftliche Bürgervereinig.
Dierle Dr. Peter, Nichtwähler Alfred, Hemberger Franz, Kappes Josef, Jakob, Schwarz Jakob, Wilhel Robert.

Sozialdemokratische Partei.
Beß Otto, Bernauer Anna, Eiche Alfred, Eisele Josef, Höhn Karl, Kurzer August, G. d. Eugen, Heller Gustav, Höhn Heinrich, Hörmann Eugen, Jung Hermann, Kahn Dr. Eduard, Kappes Heinrich, Koch Wilhelm, Kullmann Dr. Leo, Lang Selma, Menner Friedrich, Müller Luise, Müller-Würk Hermann, Ries Wilhelm, Philipp August, Rastätter Josef, Rieger Adolf, Röhlich Karl, Rothweiler Emil, Sauer Heinrich, Scherzberg Gottlob, Stigmund Friedrich, Spachholz Heinrich, Starf Elisabeth, Töpfer Friedrich, Trinks Oskar, Wieser Leo, Wüstner Richard.

Zentrumsparlei.
Echte Karl, Kalk Philipp, Köhender Martin, Franz Dr. Hermann, Frey Karoline, Gorn Augustin, Gurt Franz, Halbig Karl, Hedinger Eugen, Krause Wilhelm, Kühn Adolf, Mathis Martin, Maner-Karone Mathilde, Menninger Willm, Meßang Karl, Meyer Adolf, Peter Ferdinand, Scherzberg Franz, Schneider Wilhelm, Schneider Hermann, Schuster Johannes, Schwan Ferdinand, Sommer Franz, Josef, Stöffel Elisabeth, Wild Otto, Wiskler Karl.

Deutschnationale Volkspartei.
Dietrich Rudolf, Guao, Gattner Hermann, v. d. Hendt Heinrich, Hübner Julie, Kuntt Erwin, Lang Ferdinand, Schweidert August, Spath Karl, Ziegler Dr. Bruno.

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung.
Edwin, Siegrist Karl, Strickfaden August.

Stadthelm.
Hamberger Fritz.

Bürgerpartei Bulach.
Martin Gustav.

Deutschnationale Freiheitsbewegung.
Reinert Willy.

Unpolitische Wirtschaftsguppe.
Wiskler Heinrich.

Parteilos.
Finter Dr. Julius, Kleinshmidt Dr. Erich.

Bürgermeister, Stadträte und Stadtverordnete.

Deutsche Volkspartei 16
Kommunistische Partei 7
Demokratische Partei 6
Wirtschaftliche Bürgervereinig. 6
Sozialdemokratische Partei 34
Zentrumsparlei 26
Deutschnationale Volkspartei 9
Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung 6
Stadthelm 1
Bürgerpartei Bulach 1
Deutschnationale Freiheitsbewegung 1
Unpolitische Wirtschaftsguppe 1
Parteilos 2

Zusammen 116

Die Schrift in der Schule und im Beruf

Das Badische Landesgewerbeamt Karlsruhe veranstaltet in Verbindung mit dem Schriftmuseumsverein und dem Schriftmuseum in Wanders, Berlin, in der Zeit vom 16. bis 30. November in den Räumen des Amtes in der Karl-Friedrichstraße 17 unter obigem Titel eine Ausstellung, die den Zeitraum von 9 bis 13 und 15 bis 17 Uhr, Sonntags von 11 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist. Zweck der Ausstellung ist es, breiteren Kreisen vor Augen zu führen, welche praktische Bedeutung die Schrift, insbesondere die Schrift, auch heute noch für alle Gebiete des täglichen Lebens hat. Die Ausstellung zeigt zunächst, wie heute Schrift in Elementarschulen, höheren Schulen und Fachschulen gelehrt wird und was dort in diesem Gebiete geleistet wird. Der neuzeitliche Schulschreibunterricht wird an verschiedenen Beispielen aus der Praxis bayerischer, preussischer Schulen gezeigt. Die Gruppe gewinnt für uns in Baden besonderes Interesse in dem Augenblick, in dem auch für uns Schulen die Umstellung auf neuzeitliche Unterrichtsmethoden, Schreibschrift amtlich anerkannt worden ist.

An ausgewählten Lehrgängen und Schülerarbeiten von Schulen des In- und Auslandes, also Gewerbe-, Handels- und Angewandtschulen, wird Lauf und Ziel der Ausbildung zur Schriftkunst gezeigt. Es ist erstaunlich, welche Erfolge an verschiedenen Kunstgewerbeschulen erzielt werden, deren „Schülerarbeiten“ wir bereits nahe an die Meisterwerke heranreihen. In der Gruppe interessieren wieder besonders die hervorragenden Arbeiten der Karlsruhe' Landeskunstschule. In der Gruppe Meister der Schriftkunst finden wir neben handgeschriebenen und einzelnen Blättern von mehr feierlichem Charakter, insbesondere aus dem Gebiete der kirchlichen Kunst, auch Originalentwürfe für die Anwendung der Schriftkunst im täglichen Leben. Diese entworfenen Arbeiten leiten über zu der Gruppe Schriftkunst im Handwerk und Verkehr. Hier werden Plakate, Wapenpadungen, Geschäftsbriefbogen, Werbendruckungen, Budget- und Einbände u. a. gezeigt. Eine weitere Gruppe beschäftigt sich mit Alltagsdrucken, nach handgeschriebenen Entwürfen, also Familien-Wiederholungen künstlerischer Schriften in einzelnen Blättern oder ganzen Büchern. Hierunter sehen wir ganz hervorragende Wiedergaben. Die Rubrik Drude, die Palatino-Drude, Striptor-Drude und Palatino-Drude der Reichsdruckerei werden die besondere Begeisterung der Bibliophilen erregen. Eine weitere Abteilung ist ausgemacht Typen-Drucken gewidmet, bei denen die Entwürfe der Typen der Hand bekannter Schriftkünstler stammen.

Da außerdem die historische, pädagogische und praktische Literatur über das Gebiet der künstlerischen Schrift in einer besonderen Gruppe zum bestmöglichen Nachvollzug aufgelegt, werden die Kreise, welche irgendwie mit der Jugendausbildung beschäftigt sind, ein reiches Interessensfeld finden.

Dr. Klopfer-Brot

die volle Kraft des ganzen Kornes!
Einziges Verfahren, das die wertvollsten Bestandteile des Kornes für die Verdauung abschließt. — Köstlich im Geschmack.

Zu haben bei folgenden Bäckereien:

Hedinger, Kaiserstr.	Vogt, Waldstr.	Schroth, Yorkstr.
„ Fil. Hübschstr.	Rieger, Schillerstr.	Neff, Boeckstr.
Visel, Rudolfstr.	Groß, Karlstr.	Wandres, Zirkel
„ Fil. Zirkel	Schuster, Bräuerstr.	Schmidt, Akademiestr.
Kolb, Kaiserallee	Häner, Grötzingen	Nagel, Schillerstr.
Herrenknecht (Wilsen), Amalienstr. u. Fil. Erbprinzenstr.		König, Durlach

Sportblatt der Bad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 17. November 1930

Fußballergebnisse des Sonntags.

Süddeutschland:

Baden:
Phönix Karlsruhe—Spvg. Schramberg 2:2.
Karlsruher FV.—F.C. Billingen 7:1.
F.V. Rastatt—Freiburger F.C. 7:2.

Württemberg:
F.V. Zuffenhausen—Germ. Brötzingen 1:0.
Union Bödingen—F.V. Heilbronn 1:0.
F.C. Birmensfeld—F.C. Stuttgart 1:2.
F.V. Stuttgart—F.C. Pforzheim 4:0.

Nordbayern:
Spvg. Fürth—F.C. Nürnberg 3:0.
F.C. Nürnberg—F.C. Würzburg 10:1.
F.V. 04 Würzburg—Bayern Hof 6:0.

Südbayern:
Bayern München—T.S.V. München 1:0.
Leut. München—München 1860 1:1.
Schwaben Augsburg—Jahn Regensburg 2:1.

Rhein:
F.V. Mannheim—F.V. Neckarau 5:2.
Phönix Ludwigshafen—Spvg. Wundenheim 1:1.
F.C. Mannheim 08—Spvg. Sandhöfen 3:1.

Saar:
F.V. Saarbrücken—F.V. Pirmasens 1:1.
F.V. Pirmasens—F.V. Homburg 5:1.
F.V. Billingen—Sp. F.V. Saarbrücken 1:0.
F.C. Saar—Saarbrücken 7:2.

Main:
Eintracht Frankfurt—F.V. Frankfurt 2:0.
Rot-Weiß Frankfurt—Kickers Offenbach 3:1.
Union Niederrad—F.C. Hanau 93 5:3.
Spvg. Fachsenheim—Germania Bieber 3:1.

Heßen:
F.V. Mainz 06—Normatia Worms 2:2.
F.V. Wiesbaden—Viktoria Friedberg 3:0.
F.C. Langen—F.V. Neu-Isenburg 2:1.
Allemannia Worms—S.V. 98 Darmstadt 0:2.

Die Verbandsspiele in Baden.

K. F. V. Meister von Baden.

Der Sonntag brachte in Baden durchweg unerwartete Ergebnisse. Mit dem hohen Siege des Karlsruher FV. von 7:1 Toren gegen den jetzigen Tabellenweiten war nicht zu rechnen, wenn auch ein Sieg des nunmehr neugeborenen Baden-Meisters zu erwarten war. Da der Karlsruher Phönix auf eigenem Platz überraschend an die Sp. Vg. Schramberg in einem unentschiedenen 2:2-Spiel einen weiteren Punkt einbüßte, ist der K. F. V. theoretisch von dem Phönix nur noch einzuholen. Der K. F. V. präsentierte sich aber wieder in einer so guten Form, daß er wohl kaum noch Punkte abgeben wird. Unerwartet hoch wurde der vorjährige Meister in Rastatt von dem F.V. mit 7:2 (5:1!) geschlagen. Die Lage der Freiburger ist dadurch hoffnungslos geworden; es ist kaum anzunehmen, daß sie dem Abstieg entrinnen werden.

Gruppe Baden.

Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte	
Karlsruher FV.	11	10	0	1	54:14	20
Phönix Karlsruhe	9	4	2	3	17:15	10
F.C. 08 Billingen	11	4	2	5	19:27	10
Sp. Vg. Schramberg	10	4	1	5	20:20	9
Sp. Vg. Pforzheim	10	4	1	5	16:26	9
F.V. 04 Rastatt	9	4	0	5	19:21	8
F.V. B. Karlsruhe	9	4	0	5	14:19	8
Freiburger F.C.	11	3	0	8	22:39	6

Die Verbandsspiele in Württemberg.

Bödingen übernimmt die Führung.

Der Sonntag brachte in Stuttgart überraschende Ergebnisse. In einem harten Kampfe schlug der VfB. Stuttgart den Tabellenführer F.V. Pforzheim klar mit 4:0 (3:0) Toren und verdrängte ihn damit von der Tabellenspitze, die nun von der Bödingen Union eingenommen wird, welche gegen die scheinbar hoffnungslos dem Abstieg verfallenen Heilbronner Kickerspieler zu einem mehr als glücklichen Siege kam. Ueberraschend und recht glücklich kam auch der Sieg der Stuttgarter Kickers über den sehr spielstarken F.C. Birmensfeld, der mit 1:2 auf eigenem Gelände Sieg und Punkte abgeben mußte. Zu einem neuerlichen Erfolge kam der Neuling F.V. Zuffenhausen über die Brötzingen Germanen, ebenfalls nur mit dem knappsten aller Ergebnisse von 1:0. Die Brötzingen fallen damit auf den vorletzten Platz zurück.

Gruppe Württemberg.

Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte	
Union Bödingen	11	8	1	2	26:13	17
F.C. Pforzheim	10	6	3	1	30:17	15
F.V. B. Stuttgart	10	6	3	1	25:10	15
Stuttgarter Kickers	10	4	3	3	18:16	11
F.C. Birmensfeld	11	2	4	5	16:16	8
F.V. 98 Zuffenhausen	10	3	1	6	11:33	7
Germania Brötzingen	9	2	2	5	14:20	6
VfB. Heilbronn	9	0	1	8	12:27	1

Fußball-Länderkampf Desterreich—Schweden.

Desterreich siegt im Fußball-Länderkampfe zu Wien mit 4:1. Der am Sonntag in Wien ausgetragene Fußball-Länderkampf Desterreich—Schweden hatte stark unter einem Dauerregen zu leiden. Das schlechte Wetter hatte das Spielfeld auf der „Hohen Warthe“ sehr mitgenommen und es hielt auch die Zuschauer fern. Nur 15 000 Personen kamen zum Spiel. Der Kampf war eine sichere Sache für die Desterreicher. Die Schweden hielten nur in der ersten Hälfte den systematischen Angriffen der Wiener Berufsspieler stand. Sie konnten sogar in der 23. Minute durch ihren Halblinken Wahlberg den Führungstreffer erzielen. Kurz vor der Pause kamen die Desterreicher durch ihren Stürmführer Schmidt zum Ausgleich. Nach dem Wechsel aber legte sich die trübselige Kombination der Wiener immer härter durch. Die Gäste konnten auf dem glatten Boden ihre Hauptwaffe die große Schnelligkeit, nicht zur Anwendung bringen und fielen immer mehr zurück. Durch Besselt, Schall und Wessely kamen die Wiener noch zu drei Treffern und damit zu einem klaren, aber auch in diesem Ausmaße verdienten Sieg.

Die Mittel für Los Angeles 1932?

Tagung des Deutschen Olympia-Ausschusses in Berlin.

Zu dieser bedeutungsvollen Tagung am Samstag in Berlin hatten sich außer dem Vorstande des Deutschen Reichsausschusses und den Vertretern der ihm angeschlossenen Verbände auch Abgeordnete der an der Materie besonders interessierten Reichsministerien eingefunden: Ministerialdirektor Bellengahr vom Reichsministerium des Innern, Ministerialdirektor Klausner vom Auswärtigen Amt und Ministerialrat von Manieuffel vom Reichsfinanzministerium. Dank der aufstrebenden Arbeit des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und dank den Berichten der deutschen Vertreter im Auslande hat man bei der Regierung eingesehen, daß

sportliche Erfolge im Auslande auch erhebliche außenpolitische und wirtschaftliche Bedeutung für das ganze Reich haben.

Nach einem warmen Dank für die allgemeine Anteilnahme an seinem 70. Geburtstag wies Ezc. Lewald auf die großen Erfolge der deutschen Reiter in Amerika hin, deren freudige Aufnahme in ganz Amerika diese Tatsache erneut unterstreiche. Auf seinen Antrag sandte der Deutsche Olympische Ausschuss den waderen Vertretern der deutschen Farben ein Dankes- und Glückwunschtelegramm. Weiter berichtete der Verhandlungsleiter vom dem großen Eindruck, den der Internationale Olympische Kongreß in Berlin bei allen ausländischen Teilnehmern hinterlassen habe. Der britische Vertreter General Kentish hat sogar in einem längeren Vortrage im englischen Reichs-Rundfunk die deutschen Spielplatzanlagen als musterhaft für die ganze Welt hingestellt.

Die deutsche Beteiligung in Los Angeles 1932

hat gelegentlich der Eröffnung des Internationalen Olympischen Kongresses bereits Reichsinnenminister Dr. Wirth amtlich zugeeignet. Weiter ist Ezc. Lewald durch das Auswärtige Amt und das Reichsministerium des Innern noch einmal ausdrücklich dazu ermächtigt worden, diese Zusage zu wiederholen. Dieses Versprechen muß der deutsche Sport einlösen. Eine Abgabe, etwa mit dem Hinweis auf die wirtschaftliche Not Deutschlands würde man in Amerika nicht verstehen und als Beleidigung auffassen. Es sei Pflicht des deutschen Sports, die in Amsterdam errungene Stellung in Los Angeles zu verteidigen und auszubauen.

Besüglich

der Kostenfrage

haben die genauen Berechnungen des Deutschen Reichsausschusses, die mit den in England und Frankreich angefertigten Erhebungen übereinstimmen, ergeben, daß bei vorsichtiger Schätzung mit Unkosten von 3000 Mark auf den Kopf der Expedition zu rechnen ist. Nach Umfragen bei den Sports- und Turnverbänden werden etwa 105 Aktive, 92 Männer und 13 Frauen, für die Entsendung nach Los Angeles und 21 Winterportier für Lake-Placid in Frage kommen. Dazu kommen etwa 20 Offizielle, dabei Arzt, Maître, Schiedsrichter, Koch usw., auch hier nur die absolut notwendigen Personen gerechnet, so daß ein Gesamtbedarf von etwa 450 000 Mark zu decken wäre. Bei der traurigen Lage der Reichsfinanzen ist mit der Deduktion dieses Betrages aus öffentlichen Mitteln nicht zu rechnen. Ministerialdirektor Bellengahr ließ daran keinen Zweifel, wenn er auch das Interesse der Regierung am Zustandekommen der Expedition offen zugab. Es wird vielmehr seiner Ansicht nach nur dann möglich sein, vom Reichstag im nächsten Jahre Mittel für Los Angeles zu bekommen, wenn die Sports- und Turnverbände selbst ihre Opferbereitschaft in genügender Weise bewiesen haben.

Ezc. Lewald schlug deshalb vor, eine Teilung der Kosten in der Weise vorzunehmen, daß die Verbände für jeden ihrer aktiven Teilnehmer bei den Olympischen Spielen 1932 1000 Mark, also ein Drittel der Kosten seiner Entsendung ausbringen.

Weitere 150 000 Mark hofft der Vorsitzende des DRA. bei der deutschen Wirtschaft herauszuholen zu können, und das letzte Drittel soll dann der Staat zuführen. Außerdem hofft Ezc. Lewald auf Grund

von Besprechungen mit dem deutschen Gesandten von Prittwitz in Amerika durch Sammlungen bei den Deutsch-Amerikanern noch einen Betrag von 80 000—40 000 Dollar als Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zusammenbringen zu können. Den Dänen ist es auf diese Weise sogar schon gelungen, ihre gesamte Olympia-Expedition zu finanzieren!

Außerdem hat der Deutsche Fußball-Bund, der bereits vor längerer Zeit beschlossen hat, von einer Beteiligung in Los Angeles wegen zu geringer Aussichten auf Erfolg abzusehen, dem Deutschen Olympia-Ausschuss bereits 10 000 Mark als seinen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt, ein Vorgehen, das bei dem Deutschen Tennis-Bunde und anderen Verbänden, die nicht zu dem Olympia gehen, hoffentlich Nachahmung finden wird. Die deutschen Reiter haben bereits erklärt, daß sie mit der in Aussicht genommenen Belastung einverstanden sind, und der Deutsche Ruder-Verband hat diese Kosten auch schon in vollem Umfange aus seinen Mitteln sichergestellt.

Ueber

die Notwendigkeit der deutschen Beteiligung in Los Angeles herrschte Einmütigkeit.

Die Kostenfrage löste aber bei einigen Verbänden große Bedenken aus, weil die Arbeitslosigkeit unter ihren Mitgliedern einen so hohen Grad erreicht hat, daß sie glaubten, für eine derartige Belastung die Verantwortung nicht übernehmen zu können. Die Vertreter der Regierung erhielten dabei einige Zahlen und Unterlagen über die steuerliche und fiskalische Bedrückung der gemeinnützigen Sports- und Turnvereine, die ihnen hoffentlich Anlaß zum Nachdenken gegeben haben.

Für den Bund Deutscher Radfahrer erklärte Moschagen, aus wirtschaftlichen Rücksichten auf eine Beteiligung in Los Angeles verzichten zu müssen. Namens der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik gab Dr. Bergmann ebenfalls seinen ernsten Bedenken Ausdruck. Er verwies weiter darauf, daß auch die Vorbereitungen der Verbände mit einflußvoll werden müßten, worauf ihm Binner namens des Deutschen Schwimm-Verbandes erklärte, daß man von Vorbereitungen im Maßstabe von 1928 aus wirtschaftlichen und ethischen Gründen absehen und lieber die Expedition aus den laufenden Mitteln heraus bestreiten solle.

Nach längerer Aussprache, in der noch besonders betont wurde, daß mit einer Vergebung der Olympischen Spiele 1936 an Deutschland nicht zu rechnen sei, wenn man nicht nach Los Angeles gehe, brachte Ezc. Lewald folgenden Schlußantrag ein:

Der Deutsche Olympische Ausschuss billigt den Vorschlag seines Vorstandes, monach ein Drittel der Kosten der Beteiligung an den Olympischen Spielen 1932 mit je 1000 Mark für jeden ihrer Teilnehmer von den Verbänden getragen werden muß. Ausnahmen dürfen nicht zugelassen werden.

In der Abstimmung erklärten sich alle Verbände dafür, nur die Vertreter des Deutschen Schwimmverbandes und der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik wollten die Entscheidung darüber ihren Hauptversammlungen überlassen. Für die Winterports-Verbände ist dieselbe Regelung in Aussicht genommen wie für die Sommerportarten.

Eine etwas eigenartige Stellung hatte vorher ein Vertreter des Deutschen Bob-Verbandes eingenommen, der für seinen Verband bei seiner geringen Kopzahl den Zuschuß als untragbar erklärte, aber zugleich ankündigte, daß Gönner seines Verbandes sich bereit erklärt hätten, eine komplette Eragnismacht ganz auf ihre Kosten nach Lake-Placid zu entsenden, also nicht 4000 Mark sondern gleich 12 000 Mark aufzubringen!

Wie die Verbände die Mittel, die ihnen auferlegt sind, beschaffen wollen bleibt ihnen überlassen. Mit einigem guten Willen und etwas Zündigkeit sollte es ihnen allen in den 22 Monaten möglich sein!

Ihrer gebienden Leistungen und ihrer anständigen Spielweise jederzeit in Karlsruhe gerne wieder sehen.

Billingen:

Munz	Wilhelmi	Gramlich	Flaig	Klein	Pfaff	Riegger
	Schleicher	Winter	Mauch	Stern		
Daferner	Bekir	Lint	Kastner	Keller		
	Nagel	Trauth	Finnelisen	Reeb	Unge	

K.F.V.

Stadler

Mit dem Anstoß übernimmt K.F.V. die Führung. In weitem und genauem Zuspil wird sofort der Ring um das Billinger Tor geschlossen. Gelenkliche, nicht unerschütterliche Vorstöße der Schwarzwälder finden Stadler auf dem Posten. Keller brilliert in glänzendem Tauschen und laubereer Technik am rechten Flügel; seine genaue Hereingabe vermandelt Daferner in der 10. Minute zum 1. Tor. Der rechte Läufer Billings macht Hände im Strafraum; Bekir schießt den Elfmeter wuchtig ein. Wenig später folgt wieder eine ausgezeichnete Flanke Kellers; Daferner ist zur Stelle und erzielt in der 25. Minute durch Kopfstoß das 3. Tor. Ein unheimlicher Schuß Kastners aus 30 Meter meistert Flaig bravourös. Der Billinger Hüter steht bei dem starken Druck der Karlsruher auch fernherin im Brennpunkt der Ereignisse. Sein Können läßt weitere Erfolge vorerst nicht zu.

Sofort nach Wiederanstoß rettet Flaig zwei Mal glänzend. In der 48. Minute legt Keller nach famolem Durchspiel wunderbar in die Mitte; Lint schießt ein. In der nächsten halben Stunde hält die Kanonade des K.F.V. unermüdet an; die Schiffe verfehlen knapp ihr Ziel oder landen in den Armen Flaigs. Flaig koppt Daferner und Kastner bei raffigen Durchbrüchen. Endlich, in der 76. Minute, findet Kastner auf kurzen Paß der Mitte mit Lintschuß das 5:0. Eine Minute später erzielen die Schwarzwälder nach guter Kombination des linken Flügels durch Stern das Ehrenior. Im Gegenstoß stellt der K.F.V. die alte Nordifferenz wieder her; Nagel schießt einen Strafstoß aus 20 Meter unheimlich klar ein 6:1. Den Schwätzerer bucht sofort Daferner aus ipitem Winkel 7:1. Lebhafter Beifall der Zuhauer begleitet beide Mannschaften in die Rabinen.

Mit Mack's Tisch-Fußball-Spiel

Können Sie technisch und taktisch wahrheitsgeraue

Fußball-Wettspiele

austragen! Ein Spiel für Denker - Kein mechanisches Kinderspiel. Per Nachnahme nur RM. 3.10 frei Haus. Verlag: Wilt. Mack, Lörrach (Baden).

Phönix - Schramberg 2:2.

Vor ca. 1000 Zuschauern entwickelte sich ein Spiel, das nach Recht und Gerechtigkeit mit einer Punkteteilung endete.

Phönix bot im 1. Teil des Kampfes nur unzulängliche Leistungen. Es konnten weder die unsichere Verteidigung, noch die verhalten spielende Läuferreihe, noch der flügelarme Sturm gefallen.

Schiedsrichter Weyrich, Mettlach, führte das Treffen befriedigend durch. Es spielten:

Table listing players for Phönix and Schramberg, including names like Lorenzer, Niede, Holzmeier, and others.

Spielverlauf: Phönix beginnt sehr matt, während die Gäste sofort mit Wollwampfen vom Leder ziehen. Sie kombinieren sehr hübsch und zeigen im Sturm raffinierte Täuschungsmanöver.

Nach Wiederbeginn drängt Phönix den Gegner stark zurück. Verschiedene Schüsse landen ganz knapp neben dem Pfosten.

F.B. Raftatt - Freiburger F.C. 7:2

Der letztjährige Meister, Freiburger F.C., scheint in seinem Mannschaftsgeistige vollkommen zerrütet zu sein und wird nach der neuerlichen katastrophalen Niederlage wohl den schweren Gang in die Kreisliga antreten müssen.

Digaspiele.

- List of dig games results: Kreis Mittelbaden, Kreis Südbaden, Kreis Oberbaden, Kreis Schwarzwald.

Kreisliga Mittelbaden.

In Daxlanden ging der wichtigste Kampf vorstatten. Daxlanden hat in dieser Saison noch keine gute Rolle zu spielen vermocht, man war sich aber trotzdem im klaren darüber, daß Daxlanden gegen Mühlburg über Normalform spielen werde.

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Unent., Berl., Tore, Punkte. Shows league standings for Mittelbaden.

Hallen-Tenniskampf Deutschland - Schweden.

In der neuen Rhein-Redarhalle begann am Samstag vor gut gefüllten Tribünen der Hallen-Tenniskampf Deutschland - Schweden.

voll auszugeben, um den noch unsicherer als am Samstag spielenden Dr. Buß-Mannheim sicher 6:4, 6:1, 6:1 zu schlagen.

Anschließend vollbrachte dann Dr. Dessart-Hamburg wieder eine Glanzleistung, indem er den Schweden Kamberg mit schnellen Querbällen und gutem Flugballspiel 6:4, 9:7, 6:0 schlug.



Dr. Dessart-Hamburg.



Dr. Buß-Mannheim.



Der Schwede Oestberg.

eine gute Gewinnchance, jedoch setzte sich schließlich die größere Routine des Schweden erfolgreich durch.

Sehr spät erst, bei künstlichem Licht, begann das zweite Spiel, das den Mannheimer Dr. Buß mit dem jungen Schweden Kamberg zusammenführte.

Der dritte Hallentenniskampf Deutschland - Schweden endete, wie nach der 2.0 Führung der Schweden am ersten Tage nicht anders zu erwarten war, mit einem erneuten Siege der Gäste.

Das erste Spiel des Sonntags erhöhte den Vorsprung der Schweden auf 3:0 Dessberg-Schweden brauchte sich nicht einmal

Abbruch der Einzelspiele der Sieg der Schweden bereits sicher gestellt und das am Nachmittag ausgetragene Doppelspiel konnte keinen Einfluß auf das Gesamtergebnis mehr haben.

Im Doppel sah es anfänglich so aus, als sollte es der Mannheimer Kombination Dr. Buß/Duppenheimer gelingen, durch einen Sieg über Dessberg/Henning die Punktifferenz auf 2:3 zu vermindern.

Damit gewann Schweden den Länderkampf mit 4:1 Punkten, 11:8 Sätzen und 110:95 Spielen.

Die Ziffern der Sätze und Spiele spiegeln die ausgezeichneten Einzelleistungen Dr. Dessarts und das gute Abschneiden der Deutschen im Doppelspiel.

Daxlanden - Mühlburg 1:1.

Ein harter, spannender, aber doch fairer Kampf, der mit dem erzielten 1:1 den richtigen Ausgang nahm. Daxlanden war weit besser als in den bisherigen Spielen und hätte den Kampf, an den Chancen gemessen, gewinnen können.

Durlach - Weiertheim 3:1.

Schlechte Bodenverhältnisse beeinträchtigten die Leistungen beiderseits sehr stark. Weiertheim war in der ersten Hälfte durchweg tonangebend und erzielte nach 9 Minuten das 1. Tor.

Baden - Berghausen 1:2.

Ein temperamentvoller Kampf, in dem beide Mannschaften unter vollem Einsatz um den Sieg kämpften. Berghausen hatte den besseren Sturm, was ihnen auch den Sieg brachte.

Grödingen - Knielingen 1:0.

Wenig gutes Spiel beider Mannschaften. Bei Halbzeit wurden die Seiten torlos gewechselt. Nach der Pause spielte Grödingen energisch und gestaltete das Spiel überlegen, doch konnte auch hier der Sturm durch seine unglückliche Schußunfähigkeit die besten Gelegenheiten nicht verwerten.

Weingarten - Bretten 1:3.

Ein unglückliches Spiel Weingartens, dessen Mannschaft sich vor der Pause allerdings nicht fand. Bretten zeigte hier die bessere Partie und hatte sich bald einen 2:0 Vorsprung gesichert.

Kreisliga Südbaden.

Der sonntägliche Hochbetrieb hatte 6 Treffer zur Folge, die teilweise einen recht merkwürdigen Verlauf nahmen. Da wäre zunächst die glatte Niederlage von Durmersheim gegen Albern mit 4:1 zu nennen.

3:0. Der F.B. Baden-Baden und die Forchheimer Sportfreunde lieferten sich ein 1:1 Unentschieden.

Table with columns: Vereine, Spiele, gew., unent., verl., Tore, Pkt. Lists results for Baden-Baden and Forchheimer.

F.B. Baden - Forchheim 1:1.

Forchheim war die bessere Elf. In der 25. Minute konnte sie durch ein Eigentor in Führung gehen, verlor dann aber bis zur Pause infolge eigenmächtigen Spiels des rechten Flügelstürmers nicht zu erzielen.

Ein harter Kampf, aus dem Rehl als glücklicher Sieger hervorging.

Die 1. Hälfte sah Rehl zumeist im Angriff, doch gelang erst nach 1/2 Stunde das Führungstor, dem Dettingheim noch vor der Pause durch einen schnellen Angriff zum Ausgleich entgegenkam.

Dieser Kampf artete zu einem Elfmetertreffen aus, denn es wurden gegen Niederbühl nicht weniger als 5 Elfmeter verhängt.

Die 2. Hälfte ging Niederbühl flori um Angriff über und schloß auch das Führungstor. Der Ausgleich ließ jedoch nicht lange auf sich warten.

Offenburg - Sp. Bg. Baden-Baden 3:1.

Baden-Baden spielte in Offenburg, abgesehen von verschiedenen Derbitten nicht schlecht. Offenburg selbst enttäuschte vor der Pause und mußte den Gästen auch die 1:0 Führung bis zur Pause überlassen.

Albern - Durmersheim 4:1.

Schlechte Witterungsverhältnisse wirkten kolossal erschwerend. Die leichten Albern waren hierdurch in der 1. Halbzeit im Vorteil und konnten den Kampf zunächst für sich gestalten.

Weitere Fußballergebnisse.

F.C. Karlsruhe 1921 I. gegen T.-u. Sp.-B. Ittersbach I. 7:1 (3:0) F.C. Karlsruhe 1921 II. gegen F.C. Karlsruhe 1921 III. 6:2

Lachstürme entfesselt
HENNY PORTEN
 in jeder Vorstellung mit ihrer besten schauspielerischen Leistung in

Kohlhiesels Töchter

Henny Portens 2. Tonfilm mit der Sensation der ersten tönenden Doppelrolle der Welt! Henny Porten macht dies unnachahmlich!

Das muß man gesehen haben!

Nur noch wenige Tage in der

SCHAUBURG

Marienstraße 16, Telefon 6284

Jugendliche haben Zutritt. Beginn der Vorstellungen um 4, 7 und 9 Uhr.

Badisches Landes-Theater
 Montag, 17. Nov. 1930
 * 8 U. Gemeinde
 3. S.-Or. 1. Hälfte
Die Nibelungen
 Ein deutsches Trauerspiel von Hebbel
 Regie: Baumbach
 Dritte Abteilung
Kriemhilds Rache
 Mitwirkende: Herrmann, Frauenhofer, Genter, Schreiner, Brand, Dablen, Gemme, Graf, Herr, Hölter, Kuhl, D. Kienast, Kießler, Knie, Meiner, Müller, Schulze, v. d. Trenck, S. Kienast, Kießler, Knie, Meiner, Müller, Schulze, v. d. Trenck, S. Kienast.

Anfang 19 1/2 Uhr
 Ende gegen 22 1/2 Uhr
 Preise A (0.70-5 M)

24. 18. 11. Die Bodeme. Am Koncerts: Meine Schwester und ich. 19. 11. Der Kaufmann v. Venedig. 20. 11. Der Kaufmann v. Venedig. 21. 11. Faust. 22. 11. Zum ersten Mal: Das Leben des Armin. 23. 11. Nachmittags: Der Kaufmann v. Venedig. Abends: Die einstudierte. Das Nachtlager in Granada. 24. 11. Der Waffenschmied. 25. 11. Gastspiel des Japanischen Theaters.

Volksbühne Blau abholen!

Colosseum
 Heute 8 Uhr
Schmitz-Weissweiler
 in
Der müde Anton
 Ganz Karlsruhe lacht Tränen!

Wintergarten
 das
Tanzlokal
 mit eigener Note.
 Kaiserstraße 3
 Kapelle:
Ly Even

Damen sparen Geld!
 wenn sie
PELZE - Mäntel - Besätze - Füchse
 nur
Zirkel 32
 kaufen
Kein Laden
Ecke Ritterstrasse
 W. Lehmann, 1 Treppe hoch
 - Ratenabkommen der Beamten-Bank -

Volksbühne
 Montag, den 17. November, 20 Uhr
 Friedrichshofsaal
Lichtbilder-Vortrag
Torsten Hecht:
Das moderne Bühnenbild
 Mitglieder: Eintritt frei.
 Nichtmitglieder 50 Pfennig.

ofvu
 Dienstag, 18. Novemb.
 abends 8⁰⁰ Uhr im Heim
Dr. Leibrecht, Karlsruhe;
Industriemenschentum.

Tanz-LEHRINSTITUT BRAUNAGEL
 Nowacksanlage 13 Tel. 5059
 Beginn neuer Kurse
 Einzelunterricht u. Anmelde. jederzeit!

ROLAND
Neue Künstler
Neue Begeisterung
in Karlsruhe!

Zische
 in sehr stabl. Ausführung. ganz kariert. 60x110-200 cm. groß. empfiehlt zu überaus günstigen Preisen. (2448)
 Vau! Federle, Möbelfabrik, Durlach, Allee 38a

Preisabbau
 hochlang postierte
Schlafzimmer
 Qualität-Schreinerarb.
 825 M., 875 M.
 in kunstlich Ruhbaum, fantastisch Werte, afrik. Birnbäum, vollgebeert, mit 120 cm. br. Schränken mit Annehmlichkeiten.
 Nur in Mühlburg bei E. Schweizer Rheinstraße 12
 Gattestelle Schilppstr.

2 Küchen
 Bifest, Kredenz, Tisch, 2 Stühle, vorzüglich gearb., Etd. 200 M. (2824)
 Gubert, Möbellager, Waldstraße 28.

Am Dienstag, den 18. und Donnerstag, den 20. November, jeweils nachmittags 4 und abends 8 Uhr, finden im **Gartenhof** des Stadigarten-Restaurants - Westl. Eingang -

Vorträge
 von Frau Geheimrat **Becker** von den **Senfting-Werken** in Heilbronn, statt über:
„Wie spare ich Geld und Zeit in meiner Küche“
 Verbunden mit **Schauföhen**. Eintritt frei.
Städt. Gas-, Wasser- u. Elektr.-Amt
 Gas-Verbelebung.
 Karlsruhe, Amalienstr. 61, Fernruf 6850/58. (2756)

Mittwoch, den 19. November 1930
 führen wir
im Hörsaal der Gewerbeschule
 Karlsruhe, Adlerstr. 29
 16 bis 21 Uhr
 sämtliche Erzeugnisse der
Nora-Radio
 vor.
Eintritt nur für Wiederverkäufer.
Wallenstätter & Co.
 Mannheim N 4, 21 (Elektrohaus).

Wer würde sich an der Teilnahme eines städt. hochbegabten und wissenschaftlich geleiteten
offiziellen Privat-Abendzirkels
 interessieren? Offizieren unter Nr. 2788 an die Badische Presse.

Die Zent Ra-Uhr
 das Festgeschenk für Weihnachten
 Verkaufsstellen
 an fast allen Plätzen, jedoch nur in Uhrenfachgeschäften, an obenstehendem ZentRa-Zeichen erkennbar. (A2941)

Speisezimmer
 Bifest, Kredenz, Baum geb., moderne Form 290 M.
 Gubert, Möbellager, Waldstraße 28.

2 Kl. Sofas
 1 ar. Sofa, 1 Küchen-Rakete mit Ober- und Unterteil, Stühle zu verkaufen. (2778)
 Kattlerstr. Nr. 211, 1 Treppe, b. Hof.

KONTINENT-ENGLAND
 TAG- und NACHTDIENST TÄGLICHAUCH SONNTAGS
HARWICH ROUTE
VIA VLISSINGEN
HOEK VAN HOLLAND - HARWICH

Abfahrt von KARLSRUHE Hbf.
 über **Hoek van Holland** (Nachtdampfer) 11.56 und 12.30
 über **Vlissingen** (Tagesdampfer) 0.00

Ueber VLISSINGEN
 auch
3. Klasse-Fahrkarten
 Fahrpreis Karlsruhe - London
RM. 51.65

Fahrkarten (1 u. 2 Kl.) wahlw. ob beide Routen gültig. Nähere Auskunft durch die Reisebüros und Bahnhöfe.

Pianos
 Gebrauchte Markeninstrumente, wie
 Krauß
 Lipp
 Neumeier
 u. a.
 mit voller Garantie in allen Holzarten in tauglichem Zustand billig bei günstiger Teilzahlung zu verkaufen und zu vermieten. (2431)
Pianolager Schalle
 Kaiserstr. 175, Jetzt 2. Stock, Aufgang rechts.

Polierter Sofaumbau billig abzugeben bei **Walter, Ludwig-Str. 5.**
 Ein Posten gebrauchte **Tafeluhren** edle Silber, v. 4 M an, mit Garantie, bei **J. Heilmann, Uhren, Schreinerstr. 36.** (2894)

Piano
 preisw. zu verkaufen. **Ullmannstr. 40, Baden.** (28925)

Fast neues Grammophon
 mit 1. best. Klang vor 1-3 Uhr. **Polsterstr. 7, part. r.**

Roboter Grammophon
 schöner Ton, ar. Wert, **Wittstraße 10, evtl. Teilzahlung.** (2777)
J. Wiestel, Durlachstr. 50

11/40 B5. Benz-6 Zylinder, offener 6-Zylinder mit Auslass, zu verkaufen.
Daimler-Benz u. G., Verkaufsstelle B. Baden
 Telefon 1178
 Adolfsplatz 13.

DKW-Motorräder
 v. 200-250 ccm, neu, v. 885 M an, auch Ratenzahl. **Reine geb. DKW in Saig. Werner, Schützenstr. 59, Baden.** (2784)

Nähmaschine
 gut abend, 20 Mark. **Staub, Adlerstraße 9.** (28912)

Gebrauchte Schreibmaschine
 zu verkaufen. (28912)
Kattlerstr. 245, I.

Wahlmuth-Kupfer, wenig geb., 3. Hälfte b. **Reuperts** abzugeben. **Michael, Kattlerstr. 19, Wetzheim, Weibersfeld, circa 3-7 Uhr.**

Serrenrad gut abend, 25 M. **Damenrad** w. neu zu verk. **Iris, Schützenstraße 40.** (28941)

Moderne, weißer Kinderwagen
 zu verkaufen. (28912)
Kattlerstr. 245, III.

Ueber 100 gut erb. Maßanzüge
Maniel, Ueberz.
 f. Herr. u. Knab. in all. Gr. u. Farb. auch f. harte Figur. **low. Geleg. Vorzug neue, prima Dual Anzüge und Mäntel**
 Hausend billig. **Schreinerstr. 33a, II.**

Pelzmäntel
 Pfaffenried, Modell- f. u. große Preis- schmäntel m. Ruff zu verkaufen. **Zu erf. unt. 2832 i. d. Bd. Str.**

Mod. Kinderwagen
 weiß, sehr billig zu verkaufen. **Zu erf. unt. Nr. 2892 in der Badischen Presse, Städt. Werderplatz.**

Mod. Kinderwagen, evtl. **Kinderbett**, **Kinderklappstuhl** zu verk. **Schreinerstr. 18, part. r.**

RESI
Lichtspiele
 Waldstraße 30
 Telefon Nr. 5111
 Einlaß:
 3.00 5.00 6.45 8.45

Der Erfolg der Saison!
 Der 1. Kriminal-Ton-Film aus der Berliner Unterwelt
Der Tiger?


Pa-Li
 Palast Lichtspiele
 Herrenstr. 11
 Telefon 2502
 4.00, 6.15 u. 8.30

Heute letzter Tag!
Ein Burschenlied aus Heidelberg
 mit
Betty Bird - Willy Forst
Hans Brausewetter.

UT
 Union-Theater
 Kaiserstr. 211
 Telefon 7868

heute letzter Tag!
Frauennot - Frauenglück
 4.00 5.40 7.20 9.00 geschloss. Vorstellung

UT
 Union-Theater
 Kaiserstr. 211
 Telefon 7868.

Gastspiel der Münchner Märchenfestspiele am kommenden Mittwoch, 19. November, nachmittags 1/2 3 Uhr
 Für unsere lieben Buben und braven Mädels
König Drosselbarth

GLORIA
 Die stets wachsende Besucherzahl ist die beste Empfehlung für das hervorragende Meisterwerk
Der Sohn der weißen Berge
 (Das Geheimnis von Zermatt)
Der erste Hochgebirgs-Tonfilm mit Luis Trenker in der Hauptrolle.
 Jugendliche haben Zutritt.
 Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

Mod. Kinderwagen
 weiß, sehr billig zu verkaufen. **Zu erf. unt. Nr. 2892 in der Badischen Presse, Städt. Werderplatz.**

Pelz-Mäntel Kragen, Besätze
Maßanfert. Umarbeitungen, Reparaturen. Solide Arbeit bei allerbilligsten Preisen. **Max Kueber, Kürschner, Soffenstraße 15, Nähe Karlsruh. 2306**

Hutwascherei
 reinigt, färbt, fassoniert billig
HORT, Hutmacher, Amalienstr. 13

Amtliche Anzeigen

Große, antike Madonna
 zu verkaufen. **Zu erf. unt. Nr. 2892 in der Badischen Presse.**

Eine große Anzahl Briefmarken
 authentisch, u. übersee, in prima Qualität, von Briefmarkensammlern geprüft, preisw. u. weit unt. Katalogpreis zu verkaufen. **Geil, Offert, unt. Nr. 344 an die Bad. Presse.**

Swasverteilerung
 Dienstag, den 18. Nov. 1930, nachmittags 3 Uhr werde ich in Karlsruhe im **Handlokal** **Serrenstr. 45a** gegen bare Zahlung 1. **Polstermöbel** (einfach verteilbar):
 a) 2 **Raffenschränke**, 2 **Schreibtische**, 1 **Büchertisch**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Schrank**, 2 **Bücherschränke**, 1 **Büchertisch**, 1 **Kredenz**, 1 **Möbelwagen**.
 b) 26 **Paar Kinderstühle**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Delamalde**.
 Die unter b) aufgeführt. Sachen werden voraussichtl. bestimmt verteilt.
 (2890)
Karlsruhe, den 15. Nov. 1930.
H. E. B. G.
 Gerichtsvollzieher.

Badische Lichtspiele-Konzerthaus
 Weil das Landestheater den Dienstagabend in Anspruch nimmt läuft die **ausgezeichnete Spielfolge** **nur noch heute 20.30 Uhr** und **Mittwoch 20.30 Uhr**
Die Spuren im Schnee
 der vielbewunderte Schneeschuhfilm. — Dazu:
„Do X“ Start auf dem Bodensee
 prachtvolle Bilder
Was viele nicht wissen (neu) Es brennt (Humoreske) wirklich gut!
Kapelle Lehmann • Kartenvorverkauf wie bekannt